

8253 Diessenhofen



47°42' -8°44'

St. Katharinental, ehemaliges Frauenkloster

Alters- und Pflegeheim

Standort: Innenhof

Wand-SU; Zifferblatt: vertikal, eben, 150 x 150; Azimut: SSW; Zeit: WOZ; Zählung: VIII-XII-VI, 8-12-G, römisch, arabisch; Skalen: Strahlen, Halbkreis, Rahmen, 1 / 1 h; Schattenwerfer: Polstab gestützt; Werkstoff: Putz; Stil: geometrisch; zeitliche Zuordnung: neuzeitlich; Besonderheit: zwischen den römischen Ziffern IX und X Halbstundenmarke; Erhaltung: gut.
(DGC 3819)



8253 Diessenhofen



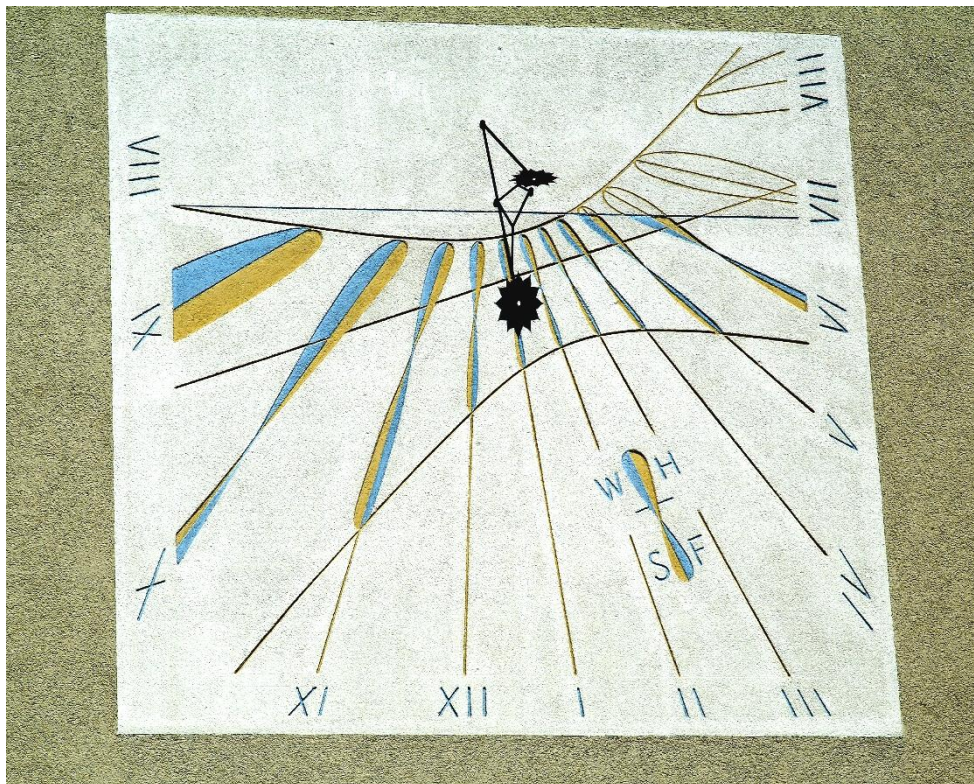
St. Katharinental, ehemaliges Frauenkloster

Alters- und Pflegeheim; Standort: Westflügel des Konvents; Wand-SU; Zifferblatt: vertikal, eben, 200 x 150; Azimut: SW; Zeit: WOZ; Zählung: VIII-XII-VI, 8-12-6, römisch, arabisch; Skalen: Halbkreis, Ziffernband, 1/2h; Schattenwerfer: Polstab gestützt; Malerei: Motiv blattförmiges Zifferblatt; Werkstoff: Mauerputz; Stil: schlicht; zeitliche Zuordnung: neuzeitlich; Erhaltung: gut.
(DGC 3818)

47°42' -8°44'



8253 Diessenhofen



Sekundarschulhaus

47°39' -9°08'

Nähe Bahnhof

Wand-SU; Zifferblatt: vertikal, eben, 320 x 320; Azimut: SW; Zeit: WOZ(-15°), MEZ; Zählung: VIII-XII-VIII, römisch; Skalen: Strahlen, 1/1h, Ziffern, Rahmen; Zeitgleichung: Schleifen bei allen Stunden; Datumslinien: Sommer- und Wintersonnenwende, Tagundnachtgleiche; zus. Info: Horizontlinie; Schattenwerfer: Polstab gestützt, Lochscheibe gezahnt; Zifferblattelemente eingraviert; Malerei: Zeitgleichungs-Schleifen blau und gelb ausgemalt; Stil: geometrisch; Baujahr: 1959; Zustand: sehr gut; gnomonisch interessant; Konstrukteur: Alb. Haag, Hugelshofen; Anmerkung: zwischen Ziffernrahmen und Sommersonnenwendlinie wird eine Schleife beschriftet. (DGC 4974)



8253 Diessenhofen



"Unterhof"

(burgähnliche Anlage, 1294 erstmals erwähnt), "Winterthur Versicherungen" Fassade
Wand-SU; Zifferblatt: vertikal, eben, 270 x 350; Azimut: ca. -86°; Zeit: WOZ; Zählung: 4 - 11; Skalen: nur Ziffern 1/2h; Schattenwerfer: Bügel erdachsparell; Malerei: Allegorie der Zeit: Chronos mit der Sense und einem Stundenglas auf dem Haupt, musizierende Putti, in einem Dreieck als Symbol der Dreifaltigkeit eingeschrieben das Christushaupt mit Strahlen (Kreuznimbus), Schwert und Lilie; Sinnspruch: "HODIE MIHI, CRAS TIBI°; wörtlich: Heute mir, morgen dir; Sinn: Heute lacht mir das Glück, morgen dir; oder: Heute komme ich dran (mit Sterben), morgen du. Nebst der Signatur "KARL STAUDER PINXIT"; Werkstoff: Putz (hell rotockrige Grundfläche); Entstehung: 1735; Ausführung: I. Carl Stauder; Restaurierung: 1992; Stil: barock; künstlerisch und historisch interessant; Schulungszentrum der Winterthur Versicherungen.

Anmerkung: originale Restauration.
(DGC 2756)



47°39' -9°08'



8254 Basadingen



Garten

Ring-SU; Zifferblatt: erdachsparell,
zylindrisch; Durchmesser: ca. 45 cm; Zeit:
WOZ(-15°); Zählung: 7 - 12 - 18; Skalen:
arabische Ziffern, 1 / 1 h; Schattenwerfer:
Polstab; Werkstoff: Eisen; Praktische
Ausführung: Ph. Schmid, mit Anleitung
durch seinen Chef; Besitzer: O. und
I. Schmid-Keller; Baujahr: ca. 1980.
(DGC 10923)

47°40' -8°45'





Haus Delphin, Hauptstrasse 42

kleinerAnbau östlich; Wand-SU; Zifferblatt: vertikal, eben; Azimut: S; Zeit: WOZ; Zählung: V-XII-VII; Skalen: Strahlen, Ziffernrahmen, 1/1 h; Schattenwerfer: Polstab gestützt; Malerei und Relief: Fischer mit Netz und Fischen, Jäger mit Hund; Werkstoff: Putz; Entstehung: 1966; Inschrift: Mach es wie die Sonnenuhr, zählt die heiteren Stunden nur; Anmerkung: Neigung des Polstabes viel zu steil, Zifferblatt leider auch nicht richtig; Ausführung: Benz.
(DGC 7457)

8265 Mammern



Schlosskapelle der Herzklinik

erbaut 1749, Giebelfassade

Wand-SU; Zifferblatt: vertikal, eben, oval (grösster

Durchmesser 260); Azimut: +35°; Zeit: WOZ(-15°);

Zählung: VIII-XII-VIII; Skalen: Ziffern-Halbkreis,

1/2h; Schattenwerfer: Polstab; Malerei:

Tierkreissymbole; Inschrift: STAT SUA CUIQUE

DIES; wörtlich: Es steht jedem sein Tag (fest);

Restauriert durch Firma Herovits, Goldach SG,

1985, Mitarbeiter: Beglinger; Werkstoff: Putz;

Entstehung: neuzeitlich; Restauration: 1985;

Berechnung von Dr. W. Brunner; Maler hat

"freiwillig", zur Verschönerung des Zifferblattes,

die 20 Uhr-Ziffer hinzugefügt, leider nicht ganz am

richtigen Ort.

(DGC 7458)



47°39' -8°54'

8266 Steckborn



Bachrain, Seestrasse, Neues Schloss

Fassade; Wand-SU; Zifferblatt: vertikal, eben, 200 x 300; Azimut: SSW; Zeit: WOZ; Zählung: IX-XII-IV; Skalen: Band, Halbstundenpunkte; Schattenwerfer: Polstab gestützt (nicht in der Meridianebene), Kugel; Malerei: Sonne; Spruch: Mis Stündli stoht in diner Hand; Werkstoff: Mauerputz; Entstehung: neuzeitlich; Erhaltung: mittel. (DGC 2159)

47°40' -8°59'



8266 Steckborn

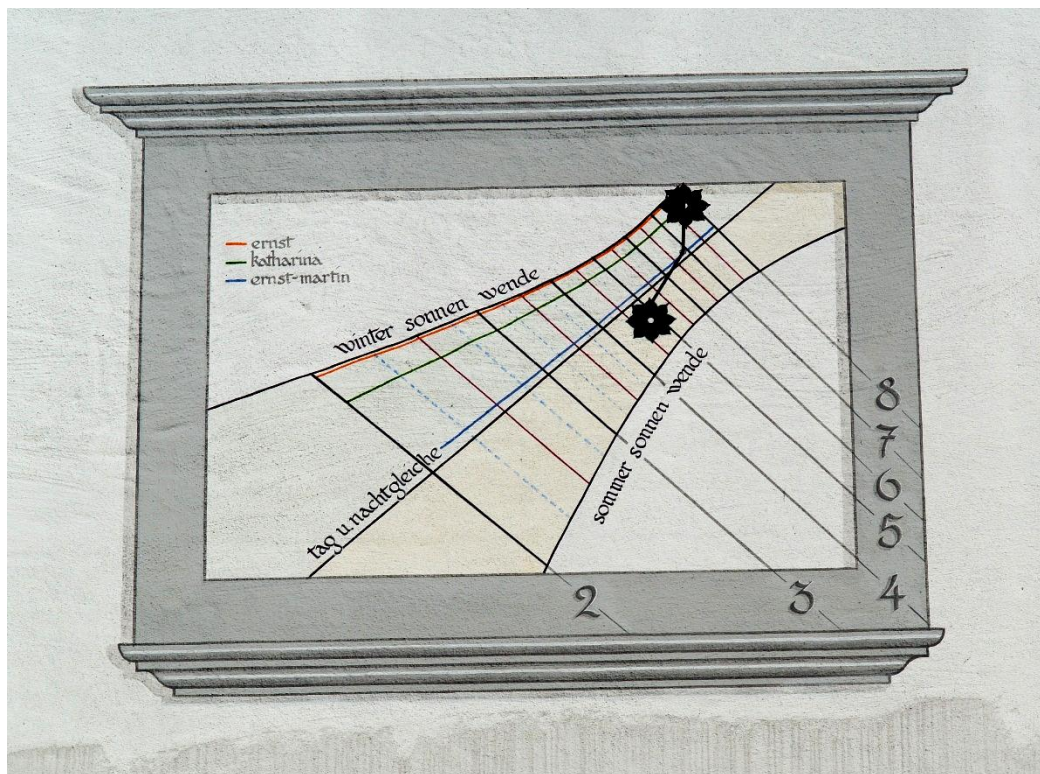


47°40' -8°59'

Kehlhofplatz Nr. 5 Wohnhaus; Fassade

Wand-SU; Zifferblatt: vertikal, eben, 140 x 140; Azimut: +100°; Zeit: WOZ; Zählung: IX-XII-IV; Skalen: Ziffernkreis (Band); Schattenwerfer: fehlt; Malerei: vier Tierkreisbilder ausserhalb, 12 Planetensymbole innerhalb des Zifferblattes; Inschrift: zur Sonnenuhr, ren. 1968; Werkstoff: Putz; Entstehung: vermutlich 20. Jh.; Renovation: 1968; Zustand: gut.
Anmerkung: Pseudo-SU; das Ganze ist ein schönes Sonnenuhr-Bild.
(DGC 7466)

8267 Berlingen



47°40' -9°01'



Bachenrain 474, Fam. Maron

Wand-SU; Zifferblatt: vertikal, eben, 85 x 80; Azimut: +93°; Zeit: WOZ(-15°); Zählung: 2 - 8; Skalen: Strahlen 1/1 h von 2-4, 1/2h von 4-8; Datumslinien: Sonnenwenden, Tagundnachtgleiche, 3 Geburtstage von Familienangehörigen vom 29.Sept., 4. Jan. und 31. Jan.; Schattenwerfer: Lochscheibe; Werkstoff: Putz; Entstehung: 1998, Urs Bürki, Maler - Restaurator, F Zurbuchen, Berechnung. (DGC 10092)

8274 Tägerwilen



Hauptstrasse 86, Renä Egloff, Garten

Ring-SU; Zifferblatt: erdachsparell, zylindrisch, Durchmesser 45 cm; Zeit: WOZ(-15°), MEZ (Mittagsuhr); Zählung: 6 - 12 - 6; Skalen: Ziffernband, Strahlen 1/2h; Zeitgleichung: Schleife bei 12; Schattenwerfer: Polstab mit Loch

47°39' -9°08'



Ausführung: Tierkreisbilder bei den Tagundnachtgleichen und Sonnenwenden, sowie Tierkreissymbole zu den übrigen Punkten des Tierkreises auf der Mittagsuhr (in der Mitte des Zifferblattes); Werkstoff: Eisen und Messing; Entstehung: ca. Mitte 20. Jh. Zusätzliche Info: auf der nächsten Seite Details der Mittagsuhr: von 11.30 - 12.30 Linien im Abstand von je 5 Minuten.

Die SU stand früher im Garten der Fa. Gautschi SA. Sie wurde dann von Renä Egloff restauriert. (DGC 10098)

8360 Eschlikon

Oberatufenschuthaus Bächelacker

Blumenaustrasse 9 Wand-SU;
Zifferblatt: vertikal, eben, ca 170 x 150;
Azimut: +12.7°; Zeit WOZ(-15°);
Zählung: 8-12-8; Skalen:
Strahlenstäbe, 1/1h, keine Ziffern, der
12-Uhr-Stundenstab für die Winterzeit
Hegt in der nach unten verlängerten
Geraden durch Kopf und rechter Hand
der menschlichen Figur,
Schattenverwerfer. Polstab; künstlerische
Ausführung: Skulptur in Form einer
kauernenden menschlichen Figur. Diese
liest ihren rechten Arm ausgestreckt in
die Tiefe hängen. Ihre Hand hält den
schattenwerfenden Polstab. Unterhalb
von Hand und Stab liegen im Halbkreis
"zufällig hingeworfene Stäbe".
Ausführender dieser Skulptur mit
Sonnenuhr ist der Bildhauer Stefan
Kreier aus Eschlikon.
Die Berechnung der Sonnenuhr
besorgte Fritz Zurbuchen.
(DGC 10922)

47°28' -8°58'



8376 Fischingen



47°25' -8°58'

Kloster Fischingen im südlichsten Zipfel des Kantons

Im waldreichen Voralpengebiet des Hinterthurgau, am Oberlauf der Murg, thront auf einer kleinen Terrasse das ehemalige Benediktinerkloster Fischingen. Seine Gründung verdankt es Bischof Ulrich II. von Konstanz, der etwa 1133 den vom Kloster Petershausen stammenden Gebino ins obere Murgtal sandte, damit er in der "neuen Zelle, die Vishina genannt wird", klösterliches Leben nach der Bendiktinerregel einrichte. Von der Gründung an erscheint Fischingen als Doppelkloster für Mönche und Nonnen. Der Frauenkonvent entstand aber nicht wieder, als das Kloster nach der Zerstörung durch die Zürcher 1410 völlig neu gebaut werden musste. Für das Wiederaufleben nach der Reformation sorgten die sieben katholischen Orte, die auf der Tagsatzung zu Baden im Juli 1540 den St. Galler Konventualen Pater Markus Schenklin zum Abt von Fischingen wählten.



8376 Fischingen



47°25' -8°58'

Kloster, Seitenschiff, Ostgiebel

Wand-SU; Zifferblatt: vertikal, eben, 300 x 60; Azimut: - 80°; Zeit: WOZ(-15°);
Zählung: 6 - 11; Skalen; Ziffernband,
Strahlen, 1/1h; Schattenwerfer: Bügel;
Werkstoff: Putz; Entstehung: neuzeitlich;
Restauration: 1989; Stil: barock; Zustand:
verwittert;
Anmerkung: breites Ziffernband, das in je
zwei Zipfeln endet.
(DGC 3506)



8376 Fischingen



Kloster, Seitenschiff, Westgiebel

Wand-SU; Zifferblatt: vertikal, eben, 300 x 60; Azimut: +100°; Zeit: WOZ; Zählung: 2 - 7; Skalen: Ziffernband, Strahlen, 1/ih; Schattenwerfer: Bügel; Werkstoff: Putz; Entstehung: neuzeitlich; Restauration: 1989; Stil: barock; Zustand: ziemlich verblichen.

Anmerkung: breites Ziffernband, das in je zwei Zipfeln endet.
(DGC 3507)



47°25' -8°58'

8500 Frauenfeld



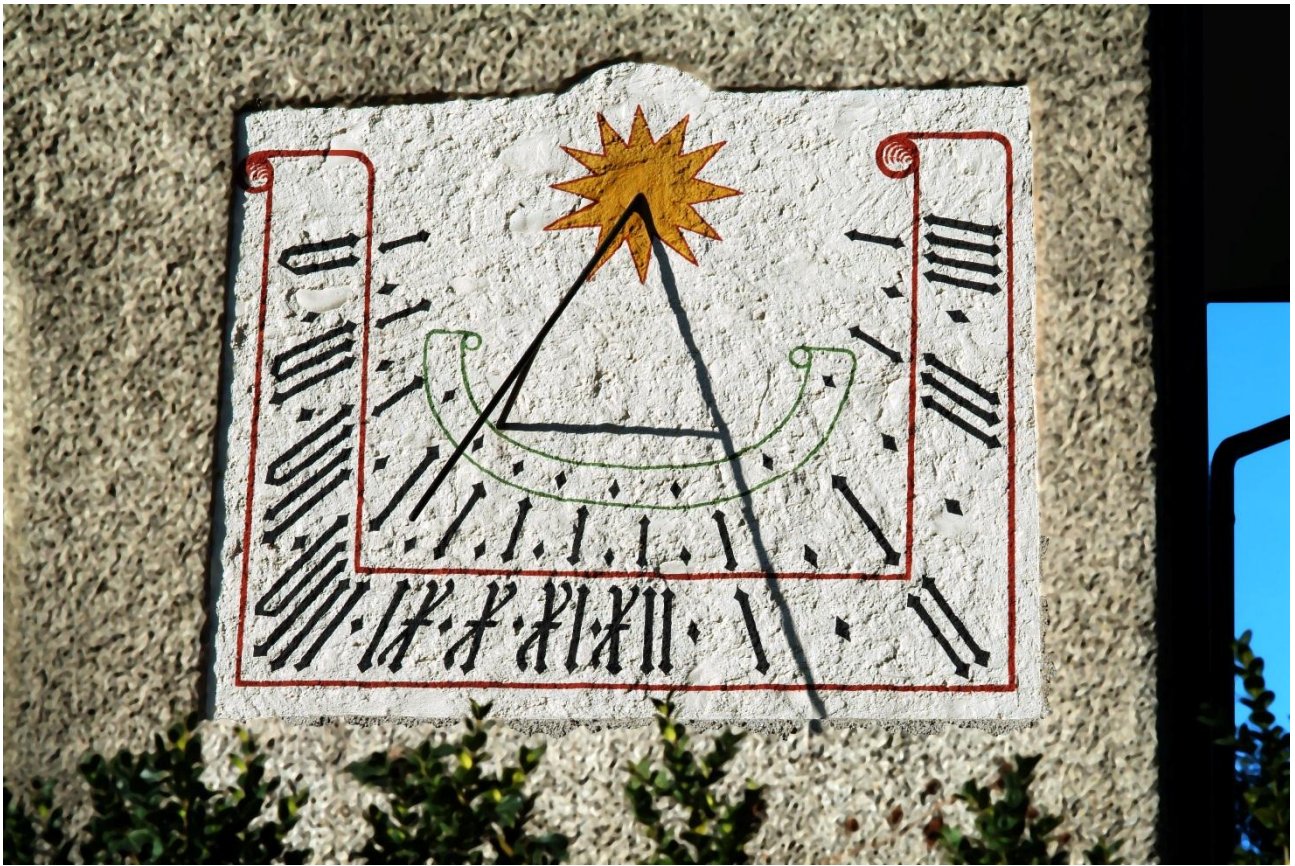
47°33' -8°53'

Heimstrasse 10, Fam. Engel

Wand-SU; Zifferblatt: vertikal,
eben, rund, Durchmesser: 70 cm;
Azimut: -20°; Zeit: WOZ(-15°),
WOZ(-15°+1 h); Zählung: VII-XII-
111, 8-12-4; Skalen: Ziffern im
Teilkreis, Halbstundenpunkte;
Schattenwerfer: Polstab;
Schnitzerei: Sonne im Zentrum,
Sterne, Sichelmond; Werkstoff:
Holz und Kupfer; Entstehung:
1992-93; Ausführung: Anton
Engel und Fritz Zurbuchen.
Anmerkung: unter der SU
Zeitgleichungskurve.
(DGC 8384)



8500 Frauenfeld



47°34' -8°54'

Kurzdorf, ref. Kirche St. Johann

(1915 - 16 im Heimatstil gebaut, steht über den Fundamenten eines römischen Apsidensaales);
Fassade;
Wand-SU; Zifferblatt: vertikal, eben, 160 x 120 (Zifferblattelemente eingraviert); Azimut: SO; Zeit: WOZ; Zählung: V XII-III, gotisch; Skalen: Rahmen, Halbstundenpunkte; Schattenwerfer: Polstab gestützt; Malerei: Sonne als Zentrum; Werkstoff: Putz; Entstehung: 1915; Stil: schlicht; Zustand: gut; Restauration: ca. 1960; Anmerkung: Fusspunkt des Stabes liegt nicht genau in der Mittagslinie. (DGC 2805)

8500 Frauenfeld



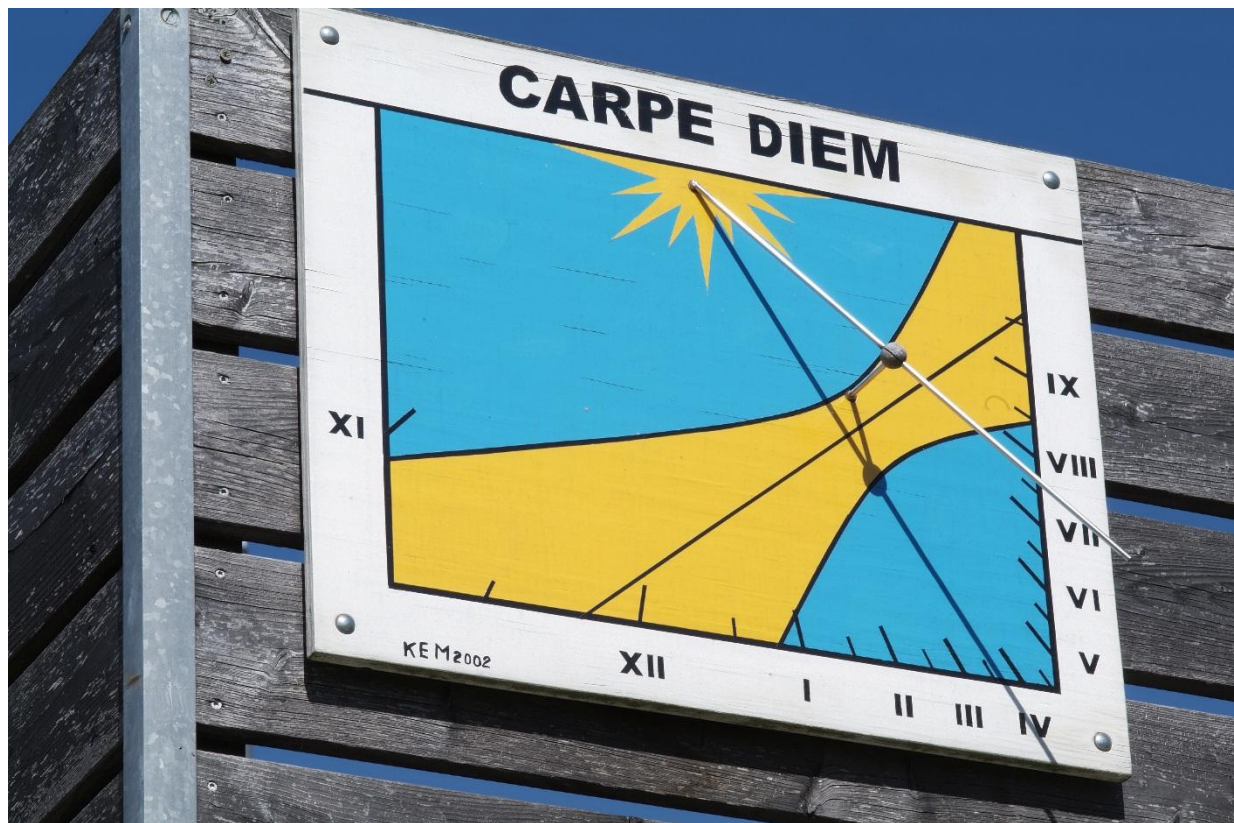
Hans Rohr, Mühletobelstrasse 47a

47°34' -8°55'

Wand-SU; Zifferblatt: vertikal, eben, 170 x 170; Azimut: ca. +30°; Zeit: WOZ(- 15'); Zählung: X - XI I - VI;
Skalen: Ziffernband, 1/1 h; Datumslinien: Tagundnachtgleiche, Wintersonnenwende; Schattenwerfer:
Polstab gestützt, Kugel am Ende des zu kurzen Stabes; Sinnspruch: IN DER WELT EIN HEIM / IM HEIM
EINE WELT; Werkstoff: Putz; Entstehung: ca. 1953; Konstrukteur: Dr. Emil Leutenegger; Maler: Hans Rohr;
Erhaltung: gut (1997).
(DGC 10047)



8500 Frauenfeld



47°33' -8°53'



8500 Gerlikon

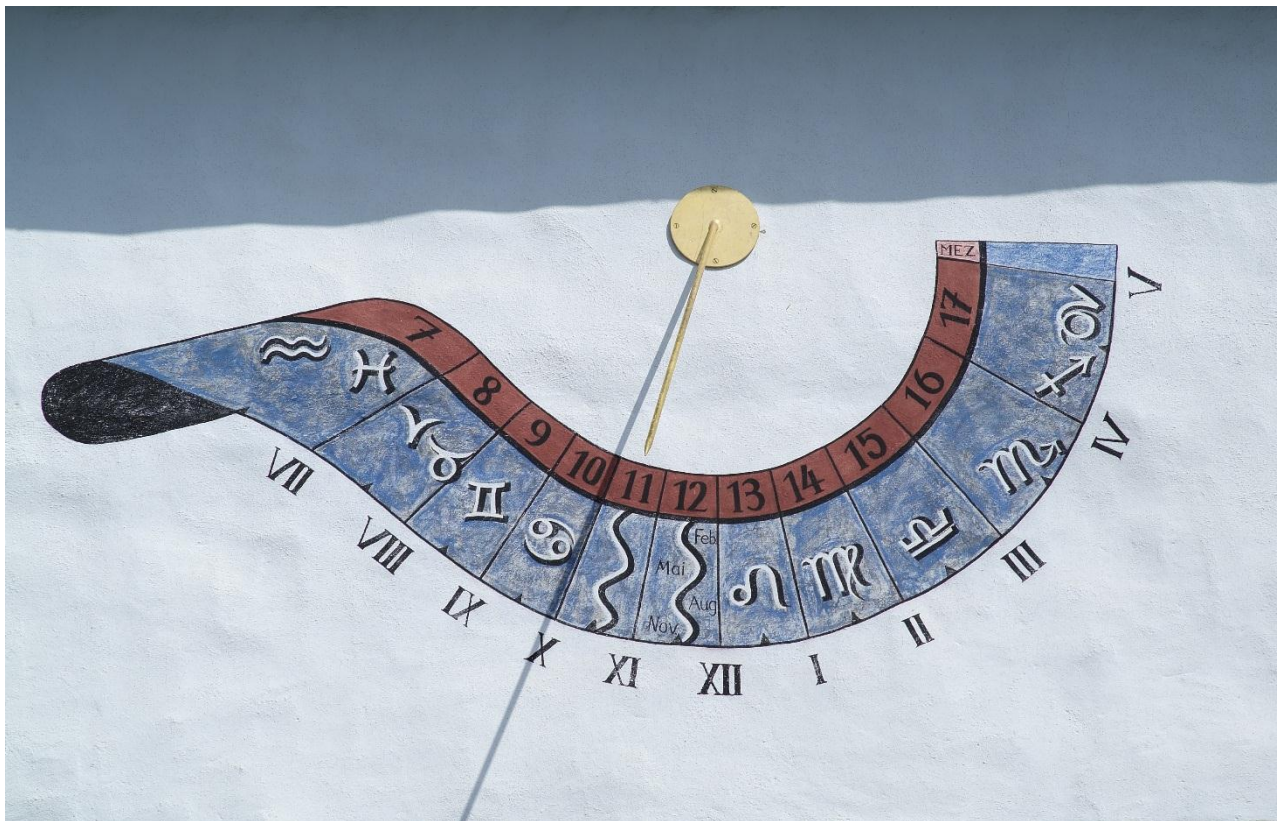


Reformierte Kapelle St. Georg, Fassade

47°32' -8°53'

Wand-SU; Zifferblatt: vertikal, eben, 100 x 80; Azimut: SSW; Zeit: WOZ(-15°);
Zählung: VII-XII-VI, römischgotisch; Skalen: Strahlen, Halbkreis,
Halbstundenpunkte; Schattenwerfer: Polstab gestützt; Steinarbeit (Gravur),
über dem Spruch Dreizack (Wappen des Rittergeschlechtes von Gerlikon);
Werkstoff: Sandstein oder Putz; Entstehung: 1946; Konstrukteur:
Ing.A.Steinbrüchel, Zürich; Restauration: 1948; Stil: schlicht; Zustand: gut;
Spruch:
Nimm das Glück der Stunde wahr, Gott bringt sie Dir nur einmal dar.
(Bauerndichter Alfred Huggenberger, der in der Nähe wohnte.)
(DGC 2762)

8505 Pfyn



47°36' -8°58'

Paritätische Kirche St. Bartholomäus

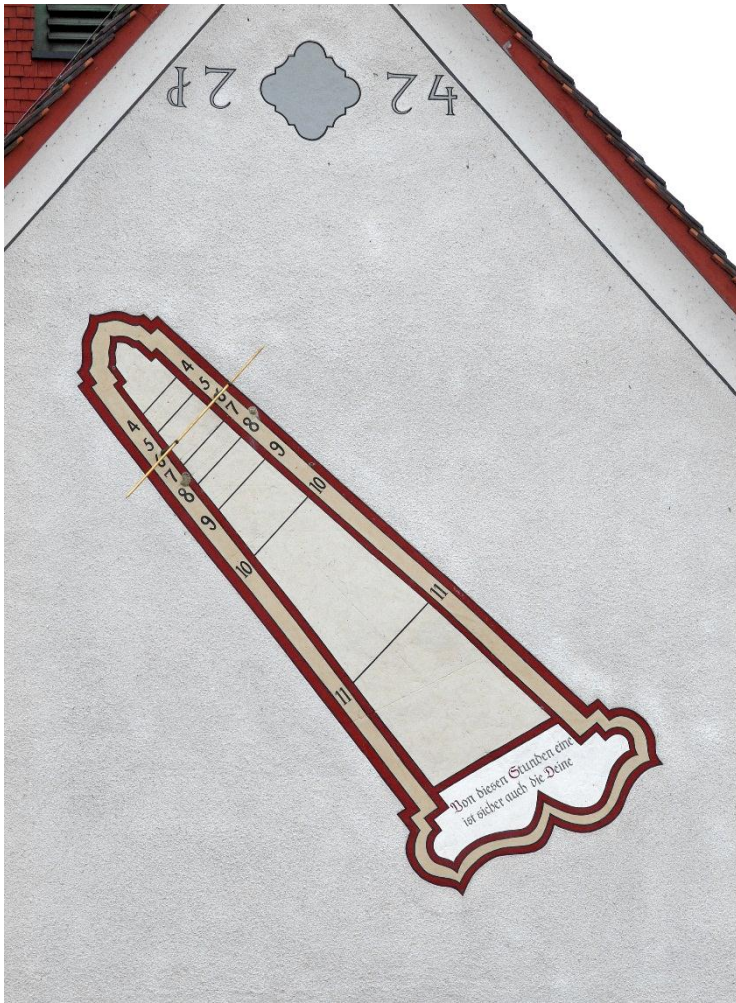
Die bauliche Geschichte geht bis ins 7. Jh. zurück. 1483 wurde die Kirche durch einen Brand zerstört. Der heutige Kirchturm ersetzte 1938 den altersschwachen Dachreiter. Fassade; Wand-SU; Zifferblatt: vertikal, eben, 340 x 150; Azimut: SSO; Zeit: WOZ, WOZ(-15°); Zählung: VII-XII-V, 7-12-17; Skalen: Band, Strahlen 1/1 h; Zeitgleichung: gestreckte Zeitgleichungsschleife für 11 und 12; Schattenwerfer: Polstab; Malerei: Tierkreissymbole; Werkstoff: Putz; Entstehung: vermutlich im 20. Jh.; Zustand: gut; gnomonisch interessant. (DGC 7463)



47°34'24" -9°2'57"



8524 Buch bei Uesslingen



47°36' -8°50'

Sebastianskapelle (1774), Ostfassade

Wand-SU; Zifferblatt: vertikal, eben, Länge des Zifferblattrahmens samt Spruch: 330; Azimut: -90.9°; Zeit: WOZ; Zählung: 4 - 11; Skalen: Geraden, 1/1h; Schattenwerfer: Polstab gestützt (Bügel), Stab vergoldet; Sinnspruch: Von diesen Stunden eine ist sicher auch die Deine; Werkstoff: Putz; Restauration und Neuberechnung 1988 durch Schönenberger und Zurbuchen; künstlerische Ausführung: Kunstschlosserarbeit durch Ita.



8524 Buch bei Uesslingen



Umrechnung der Sonnenuhrzeit der beiden Uhren der Sebastianskapelle Buch in die gesetzliche Zeit

Die Sonnenuhren hier zeigen die sog. Wahre Ortszeit. Es ist z.B. 12 Uhr Wahre Ortszeit, wenn die Sonne den höchsten Stand ihrer Tagesbahn erreicht hat. Die untenstehenden Zahlen bedeuten Minuten und sind mit der Sonnenuhrzeit zu addieren. Bei der Sommerzeit kommt noch eine Stunde dazu.

Tag	Monat											
	J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D
1	28	38	37	29	22	22	28	31	25	15	8	13
5	30	39	36	28	21	23	29	31	24	13	8	15
10	32	39	35	26	21	24	30	30	22	12	8	17
15	34	39	34	25	21	25	31	29	20	11	9	19
20	36	39	32	24	21	26	31	28	18	10	10	22
25	37	38	31	23	21	27	31	27	17	9	11	25

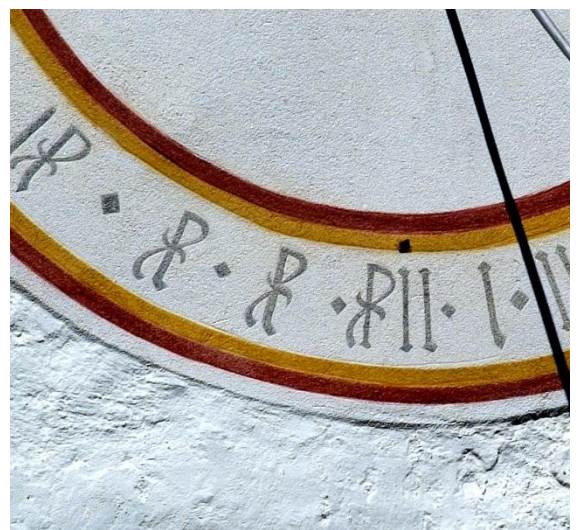
47°36' -8°50'

Sebastianskapelle (1774), Süd-Fassade

Wand-SU; Zifferblatt: vertikal, eben, 80 x 80; Azimut: -1 °; Zeit: WOZ; Zählung: VII-XII-VI; Skalen: Strahlen, Rahmen, 1/2h; Schattenwerfer: Polstab; Malerei: Sonne; Werkstoff: Putz; Entstehung: 1988; Ausführung: Fritz Zurbuchen und Maler Schönenberger; künstlerisch interessant; Anmerkung: Halbstundenpunkte wurden ohne Absprache mit dem Konstrukteur einfach mittig eingesetzt. An dieser Wand war vorher schon eine SU. (DGC 3821)



8525 Niederneunforn



Evangelische Kirche, vorreformatorisch

Wand-SU; Zifferblatt: vertikal, eben, 150 x 80; Azimut: SW; Zeit: WOZ; Zählung: VIII-XII-

VII, römisch/gotisch; Skalen:

halbkreisförmiges Zifferband 1/2h:

Schattenwerfer: Polstab; Malerei: Sonne im Zentrum;

Sinnspruch:

O Mensch bedencke was du thust Da du von hier bald scheiden must

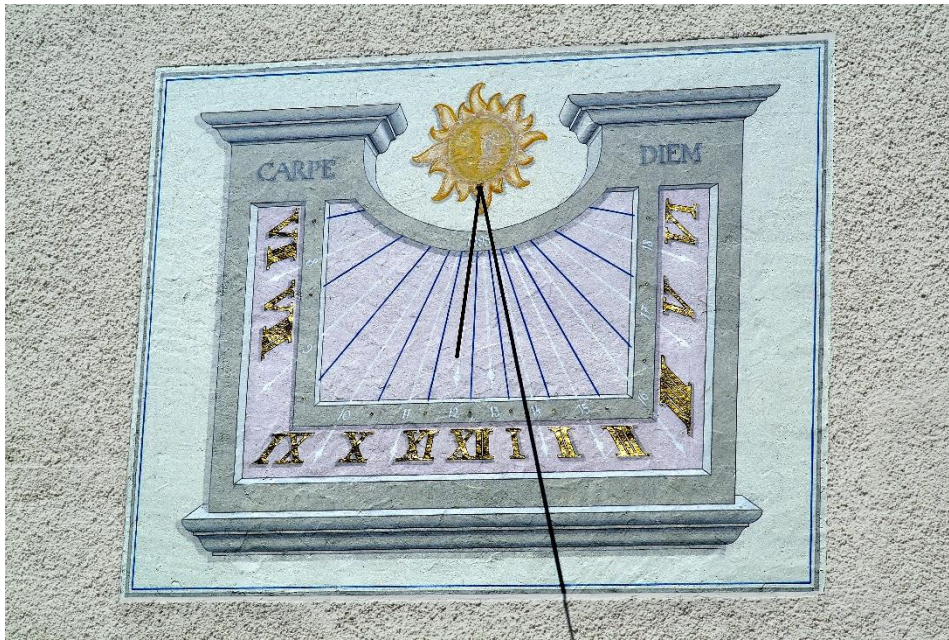
M • Su. NGH •

Besitzer: ab ungefähr 1998 Evangelische Neunforn (vorher Ortsgemeinde Niederneunforn.)

Anmerkung: 1969 grössere Renovation an der Kirche. Der Stab wurde im Herbst 1998 von Aeg. Stüssi neu ausgerichtet. (DGC 6183)

47°36' -8°47"

8526 Oberneunforn



47°36' -8°46'

Evangelische Kirche, Fassade

Wand-SU; Zifferblatt: vertikal, eben, 160 x 100; Azimut: +12°; Zeit: WOZ, WOZ(-15°); Zählung: VII-XII-VI, 8-12-18; Skalen: Strahlen, Ziffernrahmen 1/1h; Schattenwerfer: Polstab; Malerei: Sonne im Zentrum; Sinnspruch: CARPE DIEM; wörtlich: Pflücke den Tag; Sinn: Nütze Deine Zeit! Inschrift: 1995; Werkstoff: Putz; Ausführung: Aegidius Stüssi (Konstruktion), Urs Bürki (Maler); Anmerkung: frühere SU aus dem Jahr 1696 an dieser Kirche.
(DGC 7462)



8532 Warth



Kirche St. Martin, Stirnfassade

47°35' -8°52'

Wand-SU; Zifferblatt: vertikal, eben, 200 x 200; Azimut: SSW; Zeit: WOZ; Zählung: VII-XII-VI;
Skalen: Band, Strahlen, 1/2 h; Schattenwerfer: Polstab gestützt; Malerei: Sonne mit
Flammenstrahlen im Zentrum, Mondsichel etc.; Werkstoff: Putz; Entstehung: neuzeitlich;
Restauration durch Schedler, 1975/76; Zustand: gut.
(DGC 2806)



8532 Kartause Ittingen



47°35' -8°52'

Von Frauenfeld 3.5 km in NNW-Richtung

1152 gründen die Truchsess von Ittingen eine Augustiner Propstei. Materielle und geistige Zerfallserscheinungen, sowie Missernten, Hungersnot und die Pest bringen die Propstei zu Fall.

1462 lassen sich Kartäuser hier nieder.

1524 wird die Kartause weitgehend neu aufgebaut und erlebt im 18. Jh. ihre Blütezeit.

1848 verfügt der Thurgauer Grosse Rat die Aufhebung des Klosters, welches nun in weltliche Hände übergeht. 1977 übernimmt die gemeinnützige Stiftung "Kartause Ittingen" die Anlage, um sie als thurgauisches Kulturzentrum mit Bildungszentren, Sozialbetrieb und Museen zu restaurieren und zu erweitern. Zur Kartause gehören auch ein grosser Gutsbetrieb und ein bekannter Rosengarten.

8532 Kartause Ittingen



Mönchshaus in der Südost-Ecke

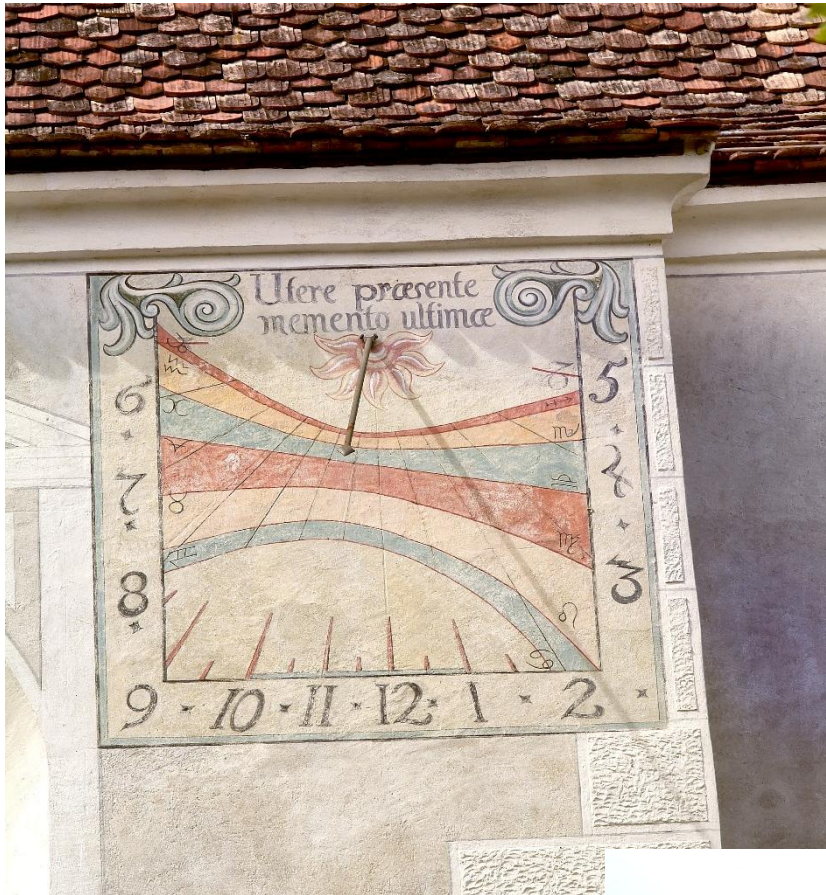
Wand-SU; Zifferblatt: vertikal, eben. Ein Rahmen aus Oxydrot schliesst die Zifferblattebene ein, die in Ocker gemalt wurde. Es sind auch jetzt noch ein paar Stundenlinien zu erkennen. Mehr ist nicht vorhanden. Auch beim benachbarten Mönchshaus gegen Norden zeigt sich das gleiche Bild in etwas schlechterer Qualität.

(DGC 10057)

47°35' -8°52'



8532 Kartause Ittingen



47°35' -8°52'

Kirchenfassade im Innenhof

Wand-SU; Zifferblatt: vertikal, eben;
Azimut: SSO; Zeit: WOZ; Zählung: 6-12-5;
Skalen: Rahmen, Strahlen, 1/2h;
Datumslinien: Tierkreis; Schattenwerfer:
Polstab, Kugel für Tierkreis fehlt; Malerei:
Sonne, Tierkreissymbole; Werkstoff: Putz;
Entstehung: neuzeitlich; Restauration:
1983; Zustand: gut;

Inschrift: Utere praesente / memento
ultimae;
Sinn: Nütze die Gegenwärtige (gemeint
Stunde) / Denke an die Letzte.

(DGC 2109)



8532 Kartause Ittingen



Priorat

Wand-SU; Zifferblatt: vertikal, eben, ca. 100 x 220; Azimut: SSO; Zeit: WOZ; Zählung: VI-XII-V; Skalen: Ziffernrahmen, 1/2 h; Datumslinien: Tierkreis; Schattenwerfer: fehlt; Malerei: Totenschädel, rechts daneben Sanduhr. Oben das Attribut des Rostes vom Hl. Laurentius; Werkstoff: Putz; Entstehung: neuzeitlich; Zustand: Das Bild wurde 1997 offengelegt und hat bei der Entfernung des Deckputzes gelitten. (DGC 10096)

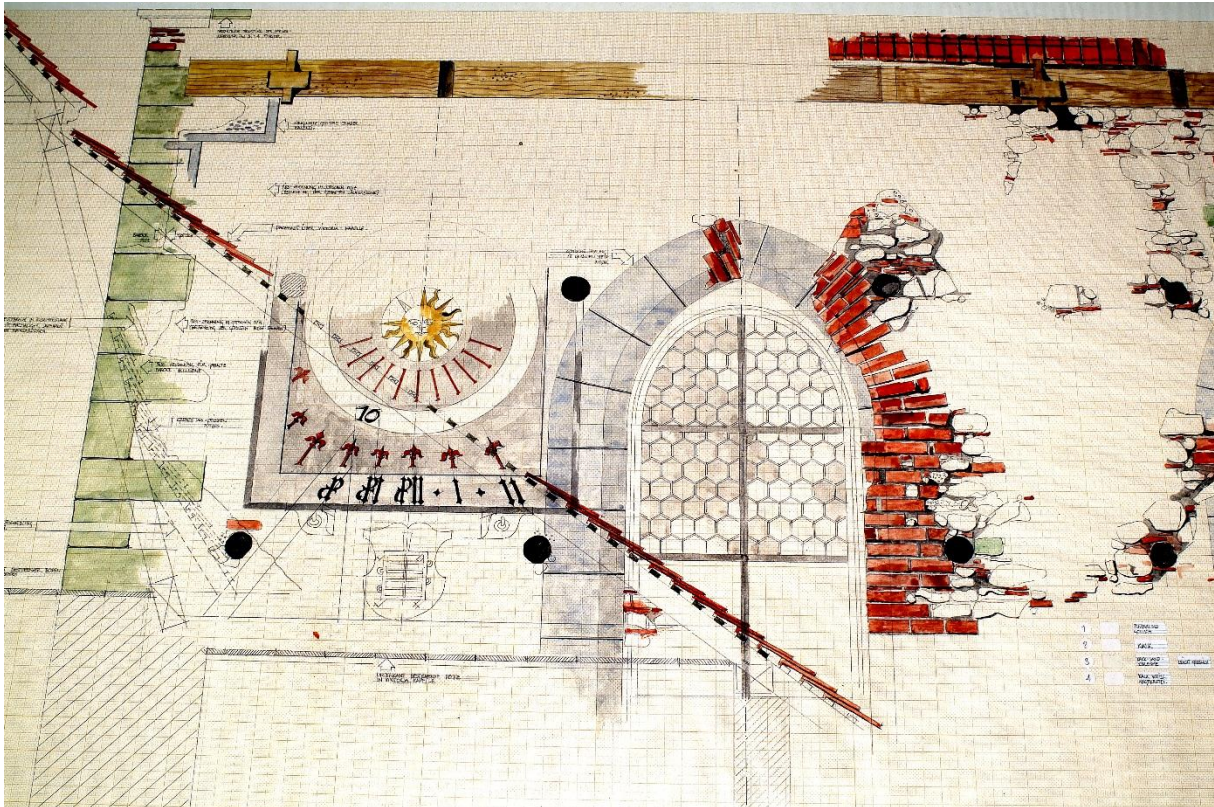
47°35' -8°52'

Grosser Kreuzgarten

Ostteil der Südfassade der Kirche; Spätgotische Wand-SU, um 1400; Zifferblatt: vertikal, eben; Höhe: ca. 100, ersichtlich ist nur noch der Vormittagsteil des Ziffernrahmens mit den Ziffern 6, 7, 8 und 9, der restliche Teil des Zifferblattes wurde durch die Erweiterung des Altarhauses zwischen 1700 und 1703 zugedeckt. (DGC 10924)



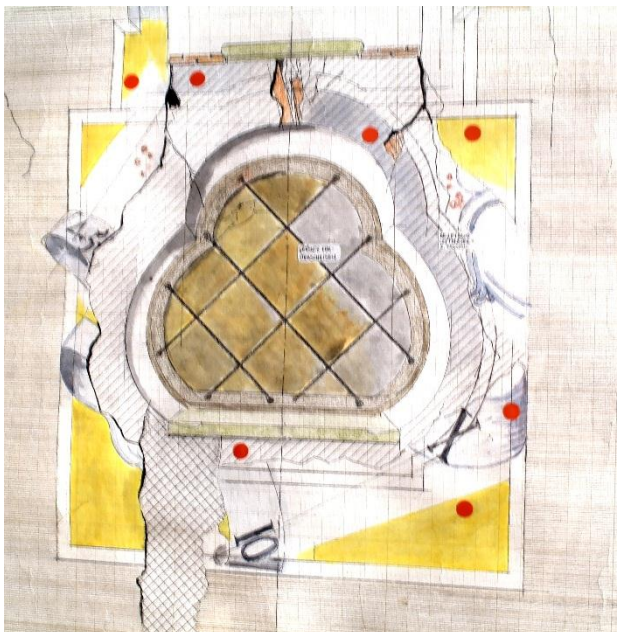
8532 Kartause Ittingen



Viktoria-Kapelle Südseite / Schiff

47°35' -8°52'

Innenhof, kleiner Kreuzgarten (siehe Zeichnung im 1.Stock des Museums);
 Wand-SU; Zifferblatt: vertikal, eben, 150 x 130; Azimut: -11 °; Zeit: WOZ; Zählung: VII - XII - II, gotisch;
 Skalen: Ziffernrahmen, Strahlen 1/2h; Schattenwerfer: fehlt; Malerei: Sonne; Werkstoff: Putz;
 Entstehung: vor 1727, evtl. im 17. Jh.
 Zustand: von der SU ist vom Innenhof her nur das Sonnenmotiv zu sehen, die Ziffern etc. wurden durch ein Schrägdach zugedeckt. Im Estrich hat man Zugang zu diesem Teil des Zifferblattes, der noch einigermaßen erhalten ist.
 (DGC 10056)



8532 Kartause Ittingen



Nördlicher Kreuzgang im Innenhof

Wand-SU; Zifferblatt: vertikal, eben, 200 x 150; Azimut: -6°; Zeit: WOZ; Zählung: Ziffern fehlen; Skalen: Strahlen, 1/4h; Datumslinien: Tagundnachtgleiche, sowie die beiden benachbarten Tierkreislinien; Schattenwerfer: Polstab gestützt, Kugel; Malerei: Sonne, Totenschädel (Licht und Schatten, Leben und Tod); Werkstoff: Putz; Entstehung: 1811.

Ausführung: Mönch der Kartause; Restauration: 1991/92; Stil: Barock; Zustand: mittel; gnomonisch interessant; Anmerkung: Zifferblatt durch Willi Arn, Worben, Stab durch Fritz Zurbuchen, Frauenfeld, restauriert.

Inskrift: UMbra quiD respicis umbram? CCXI (Chronogramm = 1811) / Memento mori; wörtlich: Schatten, warum schaust du auf den Schatten zurück? Sinn: (der Mensch als Schatten betrachtet): Mensch, warum denkst du immer an dich? / Denk dran, dass du sterben musst! (DGC 3820)

47°35' -8°52'

8536 Hüttwilen



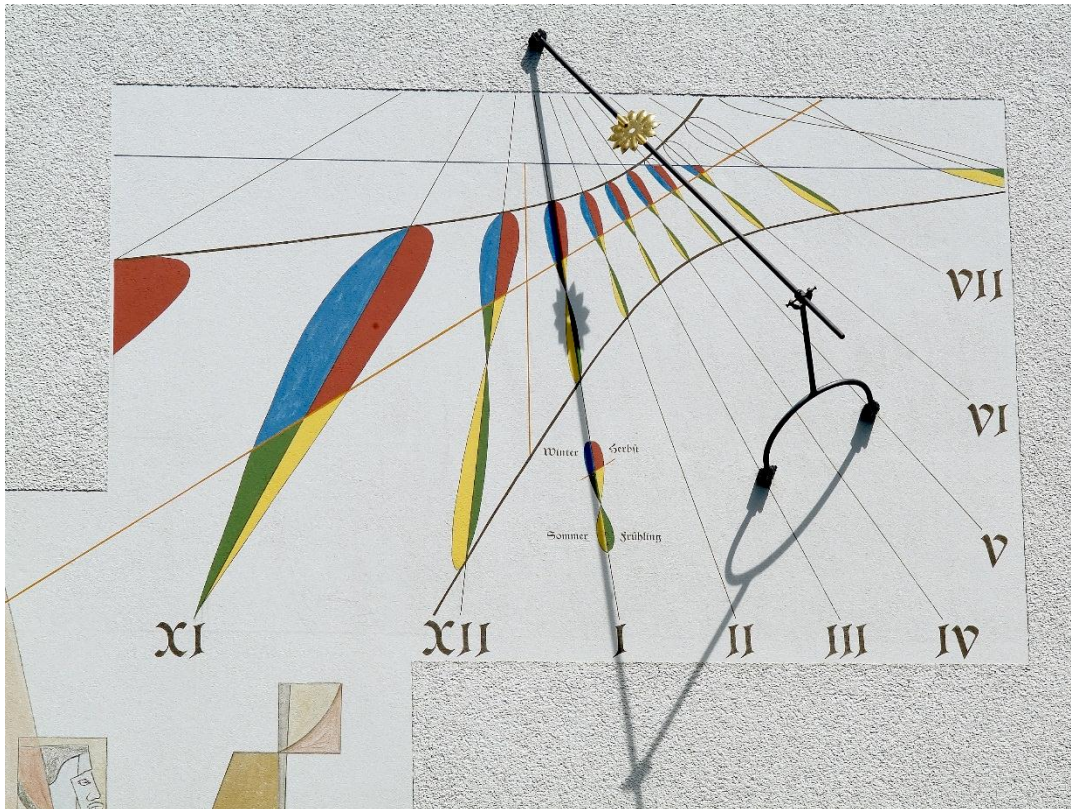
47°37' -8°53'

Rebhäuschen am Oberen Steimürli

Wand-SU; Zifferblatt: vertikal, eben, 80 x 100; Azimut: ca.+30°; Zeit: WOZ(- 15°); Zählung: XI-XII-VII; Skalen: Ziffernrahmen 1/1 h, Schleifen; Zeitgleichung: die Kurvenlinien unterhalb der Stundenziffern bedeuten halbe Schleifen für das Sommerhalbjahr; Schattenwerfer: Polstab gestützt. Metallarbeit: Sonne (aus Messing, blattvergoldet); Werkstoff: Putz; Entstehung des Rebhäuschens ca. 1940, SU später; Restauration der SU: ca. 1980; Konstrukteur: Sekundarlehrer Stoll, Hüttwilen; Kontaktperson: Gangulf Stoll, St. Margrethen. (DGC 10055)



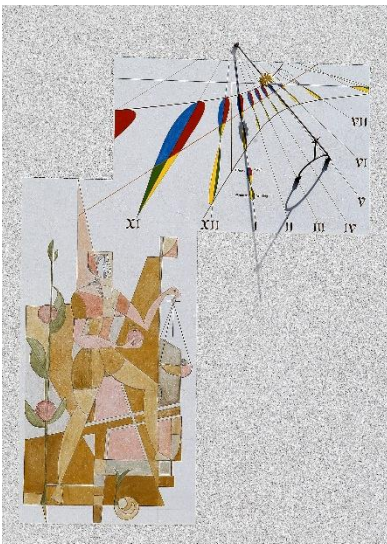
8536 Hüttwilen



47°37' -8°52'

Oberstufenschulhaus Burgweg, Hauptstrasse

Wand-SU; Zifferblatt: vertikal, eben, 230 x 150; Azimut: +45.7°; Zeit: WOZ(-15°), MEZ; Zählung: XI-XII-VII, Strahlen und Schleifen zu X und VIII vorhanden; Skalen: Strahlen 1/1h, Zeitgleichung: Schleifen bei allen Stunden; Datumslinien: Sonnenwenden, Tagundnachtgleiche; Schattenwerfer. Polstab gestützt, Lochscheibe; Die frühere SU (1956) von A. Haag besass einen Polstab mit Feineinstellmechanik und Abstützung als zusammenhängendes Gerät, das an der neuen SU wieder Verwendung findet. Malerei: links unterhalb der SU: Mann mit Waage; Werkstoff: Putz; Entstehung 1956, Konstrukteur: Alb. Haag, Restauration und Renovierung 1996 durch Störchli (Maler) und Zurbuchen (Konstruktion); zus. Info: das Zifferblatt enthält noch: Horizontlinie, Lotrechte durch Süd (Sonnenazimutlinie) sowie eine Achterschleife als Erklärung der Flächenfarben zu den vier Jahreszeiten. (DGC 2807)



8536 Hüttwilen



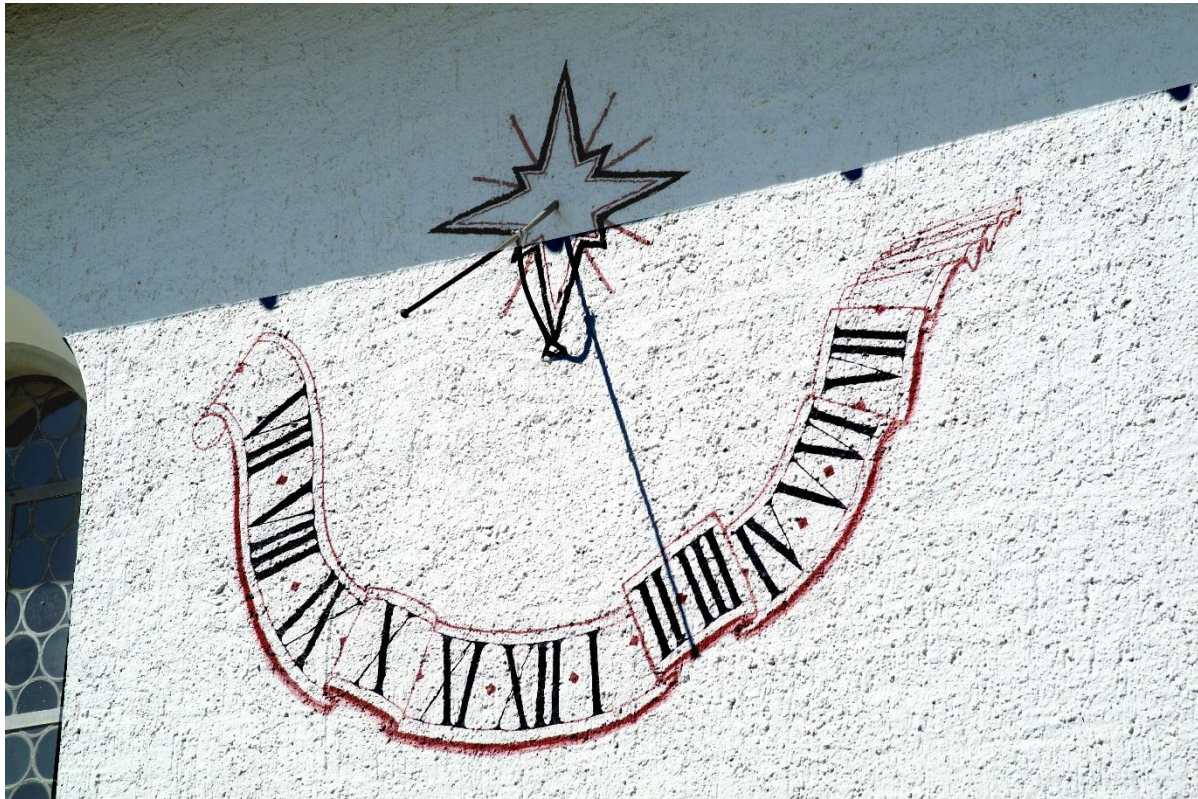
47°37' -8°51'

Schloss Steinegg, Fassade

Wand-SU; Zifferblatt: vertikal, eben, 100 x 100; Azimut: SSW; Zeit: WOZ; Zählung: IX-XII-V; Skalen: Ziffern, 1/1 h; Schattenwerfer: Polstab gestützt; künstlerische Gestaltung: Relief oben; Werkstoff: Putz; Entstehung: ca. 1886; Anmerkung: Die Ziffern sind vergoldet und eingraviert; Erhaltung: gut. (DGC 10054)



8537 Nussbaumen



47°38' -8°50'

Reformierte Kirche, Fassade

Wand-SU; Zifferblatt: vertikal, eben, 200 x 140; Azimut: +20°; Zeit: WOZ; Zählung: VII-XII-VII; Skalen: Ziffernband, 1/2h; Schattenwerfer: Polstab gestützt; Malerei: Stern; Werkstoff: Putz; Entstehung: 1912; Restauration 1994 durch Rolf Zurfluh; Anmerkung: der Stab ist ca. 15° gegen NO verschoben, und das Zifferblatt stimmt nicht genau.
(DGC 7461)



8547 Gachnang



Privathaus U. Burgermeister, Strehlgasse 16a; Hausfassade, Garagetor und Pflastersteine am Boden; Wand-SU, Zifferblatt hauptsächlich vertikal, eben, 300 x 250; Azimut: -30° ; Zeit: WOZ(-15°); Zählung: VI-XII-XIII, 8 - 14 (Sommerzeit), Anmerkung: 12.24 als Zeitangabe, wann der Polstabschatten auf die Mittagslinie fällt; Skalen: Strahlen, Zeitgleichung: Schleifen bei X und X1; Datumslinien: Sonnenwenden und Tagundnachtgleiche; Schattenwerfer: Bügel, Polstabspitz für Schleifen; Entstehung; Herbst 1999, Erbauer: U. Burgermeister. (DGC 10928)



$47^\circ 32' - 8^\circ 51'$



8547 Gachnang



Privathaus U. Burgermeister, Strehlgasse 16a, Garten

Horizontal-SU; Zifferblatt: eben, 30 x 40;

Zeit: WOZ(-15°), WOZ(-15°) + 1 h (=Sommerzeit); Zählung: 10-12-16, 10-12-18; Skalen: Strahlen, Ziffern 1/2h; Datumslinien: Sonnenwendlinien und Tagundnachtgleiche; Schattenwerfer: Polstab mit Lochblende.

Werkstoff: Melser Schiefer; Entstehungszeit: 1998; Ausführung: U. Burgermeister (praktische Arbeit) und Fritz Zurbuchen (Berechnung).

Anmerkung: Zeitgleichungskurve zweiteilig, beim Schattenwerfer.
(DGC 10100)

47°32' -8°51'



8547 Gachnang

47°32' -8°51'



Privathaus U. Burgermeister,
Strehlgasse 16a, Garten



8547 Gachnang



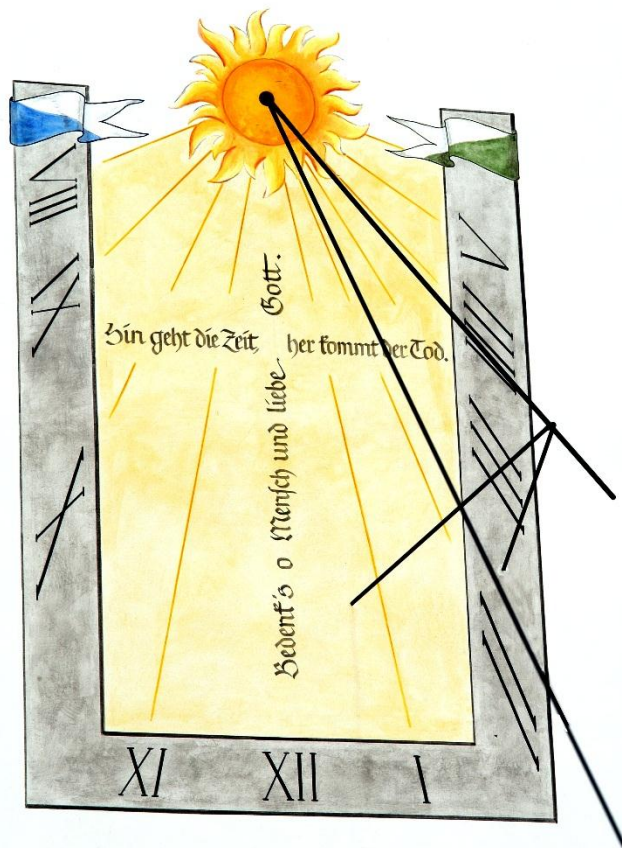
Haus Burgermeister, Strehlgasse 16a, Garten

47°32' -8°51'

Ring-SU offen; Zifferblatt: erdachsparell, zylindrisch, Durchmesser 50 cm; Zeit: WOZ 12, WOZ(-15°), WOZ(-15°) + 1 Std.); Zählung: VII-XII XVIII, 8-12-19; Skalen: Ziffern 1/4h; Zeitgleichung: graphische Darstellung (Kurve) auf dem Ziffernring; Schattenwerfer: Polstab, 3 Knöpfe zur Anzeige der Sonnenwendzeiten und der Tagundnachtgleichen auf der Mitte des Zifferblattes um WOZ 12; Werkstoff: Schmiedeeisen; Baujahr: 1989; Ausführung: Ulrich Burgermeister (Konstrukteur) und Willi Scheuerle (praktische Ausführung). (DGC 10099)



8547 Gachnang



Wand-SU; Zifferblatt: vertikal, eben, 130 x 190;
Azimut: +17.7°; Zeit: WOZ, Zählung: VI I I-XI I-
VI; Skalen: Strahlen, Ziffern-Rahmen, 1/1 h;
Schattenwerfer: Polstab mit 2 Stützen;
Malerei: Sonne im Zentrum, links und rechts
der Sonne Fähnchen (blau/weiss für den
Kanton Zürich, grün/weiss für den Kanton
Thurgau).

Sinnspruch in der Form eines Kreuzes:
Bedenk's o Mensch und liebe Gott. Hin geht
die Zeit, her kommt der Tod. Werkstoff: Putz;
Entstehung: 1999; Hersteller: U. Müller, Maler,
H. Ita, Schlosser, F Zurbuchen, Berechnung;
Anmerkung: Unter der Sonnenuhr befindet
sich eine Tafel zur Umrechnung der SU-Zeit in
die gesetzliche Zeit. An dieser Fassade war
schon früher eine SU; 1885 musste sie einem
Schornstein weichen. Die neue SU ist eine
Spende der Bürgergemeinde Niederwil.
(DGC 10048)

Evang. Kirche
(Gachnang u. Bertschikon /ZH)

47°32' -8°51'



8552 Wellhausen



47°34' -8°57'

Schloss Wellenberg

Wand-SU; Zifferblatt: vertikal, eben,
160 x 100; Azimut: ca. -35°; Zeit:
WOZ; Zählung: V XII-XVI; Skalen:
Strahlen, 1/2h ab XIII; Zeitgleichung:
links und rechts vom Zifferblatt
grafische Darstellung der Zeitgleichung
in zwei Halbkurven; Schattenwerfer:
Polstab gestützt; Inschrift: D 24 MIN.,
als Längenunterschied (Görlitz-
Schloss Wellenberg) in Zeitminuten;
Werkstoff: Putz; Entstehung:
neuzeitlich (im Schloss ist auf einem
Bild von 1788 die SU gezeichnet);
Restauration: 1938 (mit dem Hinweis)
"neu nachgezogen":
Neuberechnung von Prof.
Frauenfelder.
(DGC 10067)



8555 Müllheim



Turnhalle, Fassade

47°36' -9°00'

Wand-SU; Zifferblatt: vertikal, eben, 170 x 130; Azimut: SSW; Zeit: WOZ(-15°); Zählung: VII-XII-VI;
Skalen: Ziffern-Halbkreis, Striche und Punkte 1/4h; Schattenwerfer: Polstab gestützt; Malerei:
Tierkreisbilder, Sonne; Sgraffito; Werkstoff: Putz; Entstehung: 20. Jh.; künstlerische Gestaltung: Conrad
Gubler; Zustand: gut.
(DGC 7459)



8556 Wigoltingen



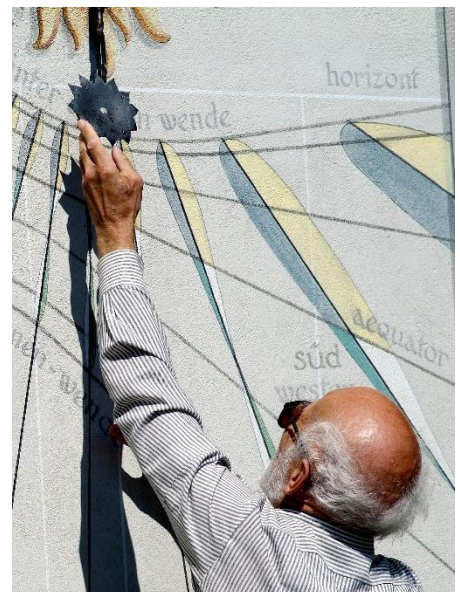
Obstgartenstr.1, südöstlich der Kirche;

Wand-SU; Zifferblatt: eben, vertikal, Breite 200; Azimut: WNW; Zeit: MEZ; Zählung: 2-8, arabisch; Skalen: Strahlen, Ziffernband, 1/1 h; Zeitgleichung: Schleifen an allen Stunden; Datumslinien: Winter- und Sommersonnenwende, Tag- und Nachtgleiche; Schattenwerfer: Polstab, Punktzeiger; Malerei: Sonnenmotiv im Uhrenzentrum, krähender Hahn; zus. Info: Horizontlinie, Lotrechte als Sonnenazimut (45° SW); Werkstoff: Mauerputz; Entstehung: zwischen 1950-60; Konstrukteur: Albert Haag, Hugelshofen; restauriert durch Kradolfer, Märstetten; Besitzer: Kurt und Vreni Baltensperger. (DGC 10068)

47°36' -9°02'



Ungefähre Kopie der SU am Schulhaus, an einer freistehenden Mauer, in der gleichen Ebene wie die gegen SSO gerichtete Schulhausfassade
Wand-SU; Zifferblatt: Vertikal, eben, ca. 200 x 140; Azimut: -24.2°; Zeit: WOZ(-15°), MEZ; Zählung: 6 -12 - 4
Original-SU: 5 - 12 - 4; Skalen: Strahlen 1/1 h, Ziffernrahmen; Zeitgleichung: Schleifen bei allen Stunden;
Datumslinien: Tierkreis; zusätzliche Info: Horizontlinie, die Sonnenazimutlinien "osten", "südosten",
"süden""südwesten"; Schattenwerfer: Polstab mit Kugelgelenk, Lochscheibe gezahnt; Malerei:
Zeitgleichungsschleifen mit den Flächenfarben blau (Winter), grün (Frühling), weiss (Sommer), gelb (Herbst),
Sonne im Zentrum, Tierkreis-Symbole zur 7-h-Stundenlinie; Inschrift: "schulhaus 1990 renov.", Werkstoff:
Putz; Beschriftung einiger Zifferblatt-Elemente; Baujahr der Original-SU: 1950 - 1960, der restaurierten SU:
1990; Konstrukteur: Albert Haag; Restauration: Urs Bürki, Maler-Restaurator;
Anmerkung: Bei der 9-h-Stundenlinie wird eine Zeitgleichungsschleife beschriftet.
(DGC 10097)



8560 Altenklingen



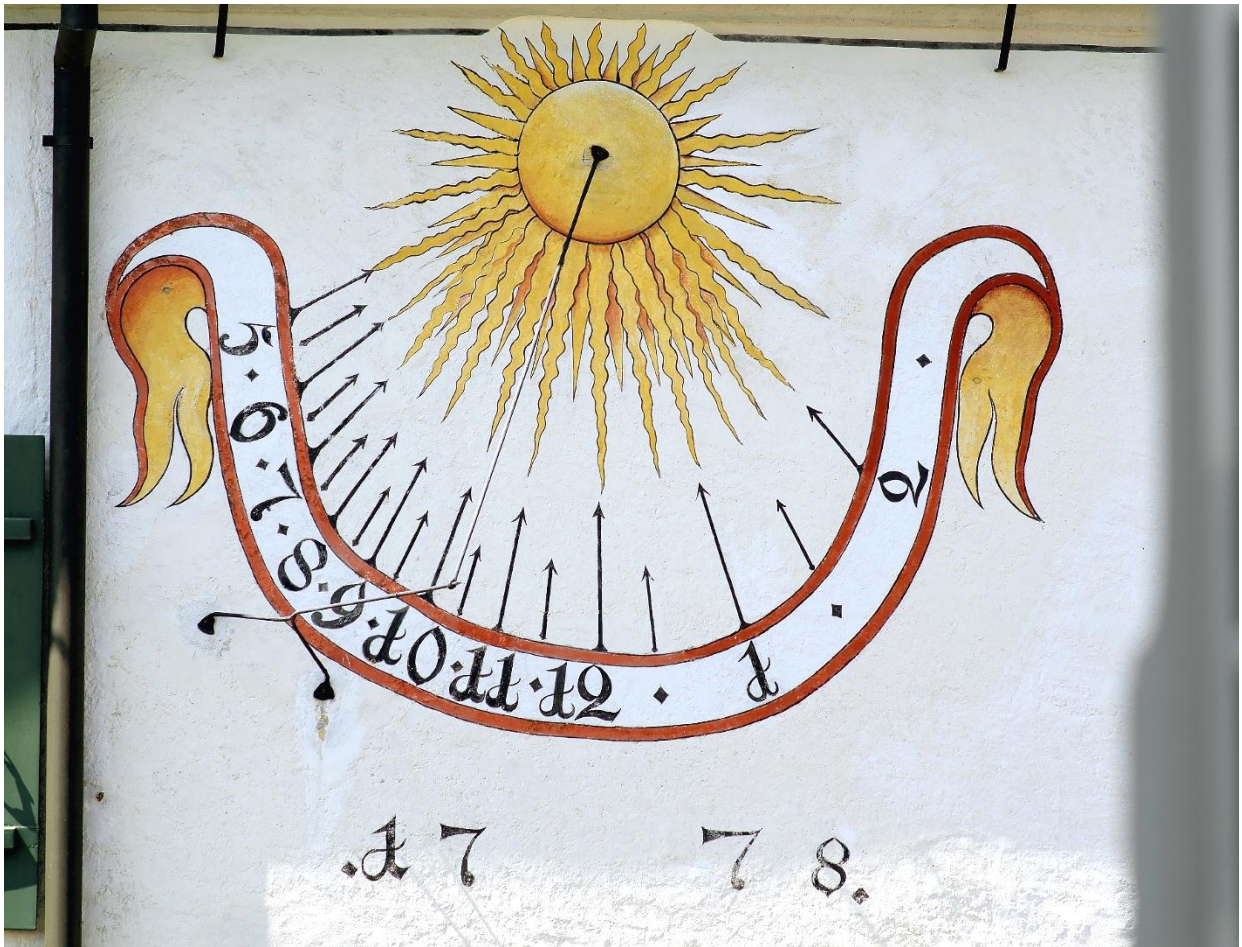
47°36' -9°05'

Schloss Altenklingen

an der Strasse von Märstetten nach Engwilen, über dem Kemmenbach. Die Anlage verkörpert den typisch zollikoferischen Schlossstil des späten 16. Jahrhunderts. Im Mittelalter hatten die Freiherren von Klingen östlich des jetzigen Schlosses beim Hof Altenburg ihre Stammburg errichtet. Diese wurde um 1200 aufgegeben und durch einen Wehrbau am Standort des heutigen Schlosses ersetzt. Die Herren von Klingen verfügten über grossen Einfluss: sie stifteten Klöster, gründeten die Stadt Klingnau im Aargau. 1585 geht die Burg mit der Herrschaft an den St.Galler Patrizier Junker Leonhard Zollikofer über, in dessen Familie der Besitz bis heute geblieben ist. Wenig später wurde an Stelle der alten Feste ein vollständiger Neubau errichtet. Dabei entstanden zwei verschieden grosse Baukörper, die in rechtem Winkel zueinander gestellt sind. Die Anlage umfasst heute das grosse und das kleine Schloss sowie die freistehende St. Wiborada-Kapelle. Man betritt das Areal über eine Brücke, die den Graben überspringt, der die alte Burg vor Angriffen schützte.



8560 Altenklingen



47°36' -9°05'

Schloss Altenklingen, Innenhof, Fassade

Wand-SU; Zifferblatt: vertikal, eben, 280 x 280; Azimut: ca. -40°; Zeit: WOZ; Zählung: 5-12-2; Skalen: Zifferband, Strahlenpfeile, 1/2h; Schattenwerfer: Polstab gestützt; Malerei: Sonne im Zentrum; Inschrift: .17 78.; Werkstoff: Putz; Erhaltung: gut; Besitzer: Zollikofersches Fideikommiss; Restauration: ca. 1989/90. (DGC 10042)



8560 Märstetten

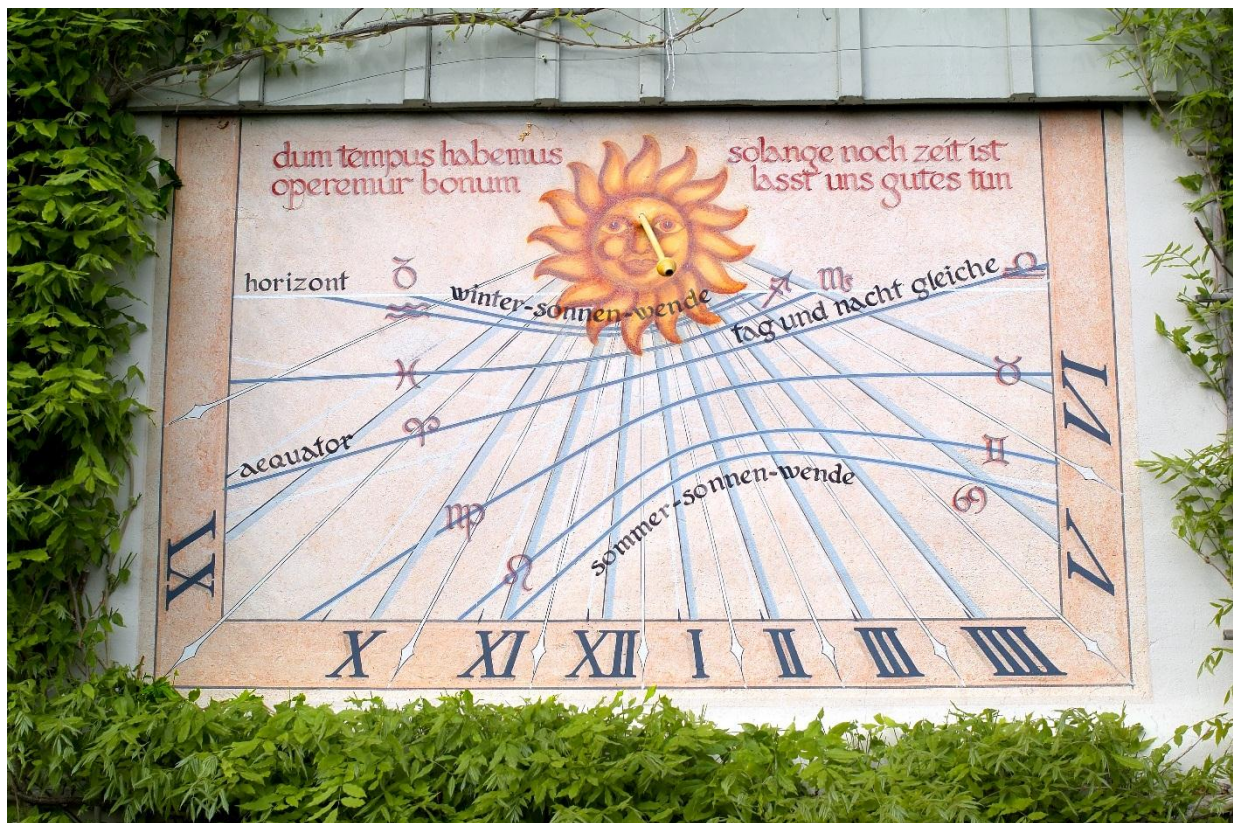


Reformierte Kirche St. Jakob, 47°36' -9°04'
erstmalig belegt 1155,

TurmWand-SU; Zifferblatt: vertikal, eben, 380 x 380; Azimut: S; Zeit: WOZ, MEZ; Zählung: VI-XII-VI; Skalen: Ziffernkreis, 1/2h; Zeitgleichungsschleifen zu allen Stunden (später beigelegt); Datumslinien: Tierkreis; Info: Sonnenazimut: senkrechte Linien zwischen den Sonnenwendlinien, über den Ziffern X bis XII stehen die Buchstaben J,W,P,L für Jerusalem, Wien; Paris und London. Wenn der Stabschatten darauf fällt, haben diese Städte Wahren Mittag; Schattenwerfer: Polstab gestützt (Stabharfe), Lochscheibe; Malerei: Tierkreisbilder, Schlange als kreisrunder Abschluss des Zifferblattes, aussen herum die 12 Sternbilder, über der Stabharfe der gefürchtete Engel Chronos (der Gott der Zeit); Sinnspruch: NUR DIE HEITREN STUNDEN WEIS ICH; Inschrift: FRÜHLING, WINTER, HERBST, SOMMER, TROPICUS CAPRICORNICI, AEOUATOR, TROPICUS CANCRI; Werkstoff: Putz; Entstehung: 1808, Ausführung: Joh. Kd. Boltshauser; Restauration: 1860, 1899, 1993 Urs Bürki, Märstetten; Erneuerung: 1919,1954; Zeitgleichungskurven (Albert Haag); künstlerisch und historisch interessant. (DGC 2811)



8560 Märstetten



47°36' -9°04'

Dorfstrasse 4, Urs Bürki

Wand-SU; Zifferblatt: eben, vertikal, 180 x 110; Azimut: SW; Zeit: WOZ (weisse Pfeile), WOZ(- 15°)(römische Ziffern); Zählung: 8-12-5, IX-XII-VI; Skalen: Strahlen, Rahmen mit Ziffern und weissen Pfeilen 1/1 h; Datumslinien: Tierkreis; Schattenwerfer: Polstab mit Punktschattenwerfer; Werkstoff: Putz; Entstehung: 1989; Malerei: Sonne im Zentrum;

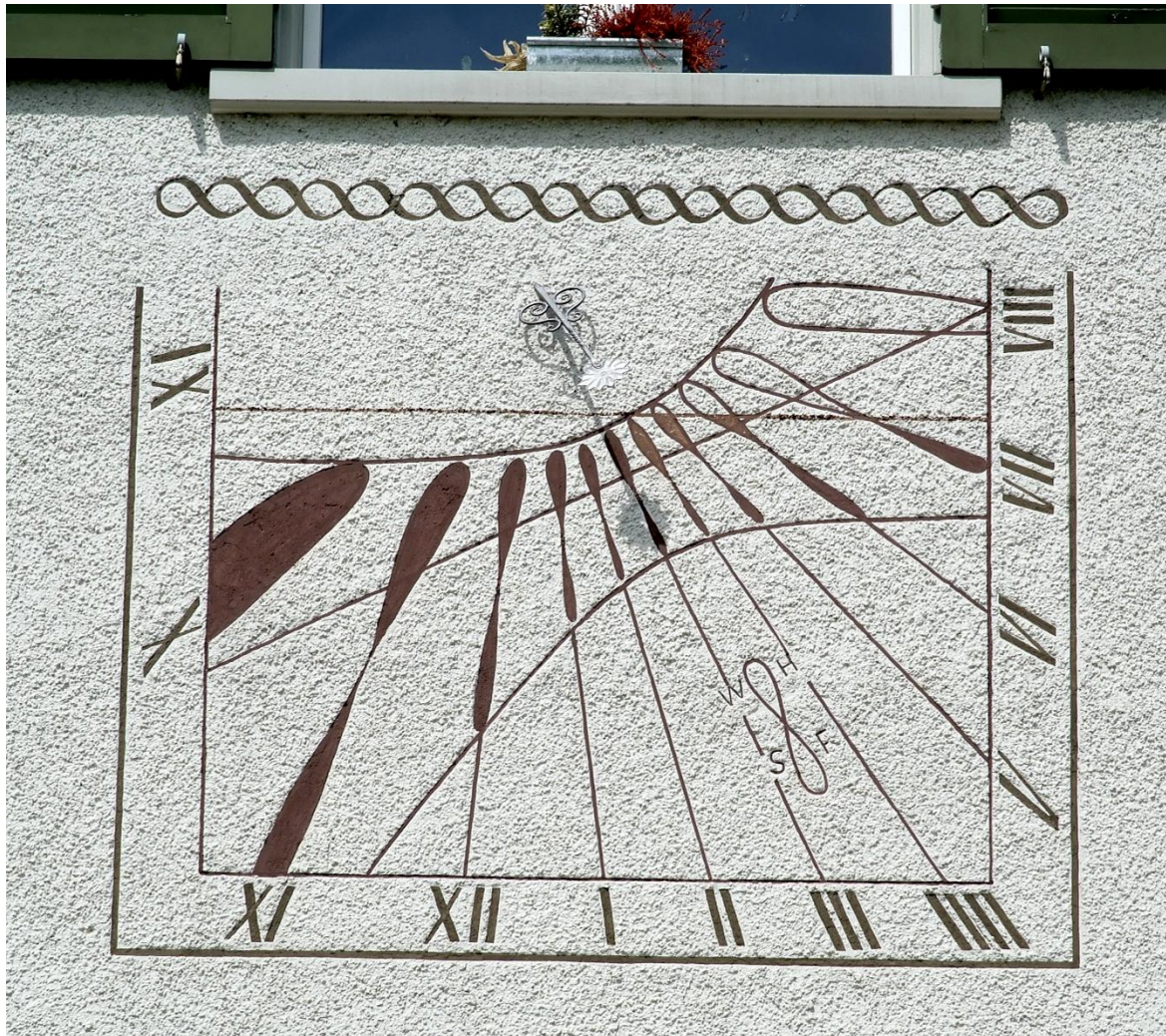
Inschrift:

dum tempus habemus solange noch zeit ist
operemur bonum lasst uns
gutes tun

Anmerkung: 12 Tierkreissymbole bei den Datumslinien; Zustand; 1998: sehr gut; Erbauer: Urs Bürki, Maler-Restaurator.



8560 Märstetten



47°36' -9°03'

Gruebmühle, Wohnhaus J. Wartmann

Wand-SU; Zifferblatt: vertikal, eben,
170 x 130; Azimut: ca. +40°; Zeit:
WOZ(-15°), MEZ; Zählung: IX - XII -
VIII; Skalen: Ziffernrahmen, Strahlen,
1/1h; Zeitgleichung: Schleifen zu X -
XII - VIII; zusätzliche Info:
Horizontlinie; Datumslinien:
Sonnenwendlinien,
Tagundnachtgleiche; rechts unten
Achterschleife mit Erklärung
(Jahreszeiten); Schattenwerfer:
Polstab, Lochsonne; Werkstoff: Putz;
Baujahr 1955; Konstrukteur: Albert
Haag, praktische Ausführung:
Kradolfer.
(DGC 10059)



8560 Märstetten



47°35' -9°04'

"Im Höfli" Bahnhofstr. 17 Fensterfabrik Hekler AG, vormals Karl Hotz Söhne, Möbelfabrik

(Zugang von der Geroldsaustrasse her); Wand-SU; Zifferblatt: vertikal, eben, 240 x 140; Azimut: SW; Zeit: WOZ und MEZ; Zählung: IX-XII-VII und 9-12-7, römisch, arabisch; Skalen: Strahlen, 1/1 h, Ziffern; Zeitgleichung: Schleifen bei allen Stunden; Datumslinien: Tierkreis (Jan./Nov. fehlt); zus. Info: Horizontlinie, Sonnenazimut (S,SO,SW,W); Schattenwerfer: Polstab gestützt, Lochscheibe; Malerei: Vogel mit Zweig und Blume, Ähren und Trauben, eingeflochten zur Inschrift: Nutz d'Zit us; Werkstoff: Putz; Erbauer: Karl Hotz; Konstrukteur: Alb. Haag; Maler: Kradolfer; Entstehung: 1955; Zustand 1996: noch, ordentlich, Farbe blättert leider allmählich ab; gnomonisch interessant. (DGC 10060)



8564 Engwilen



47°37' -9°06'

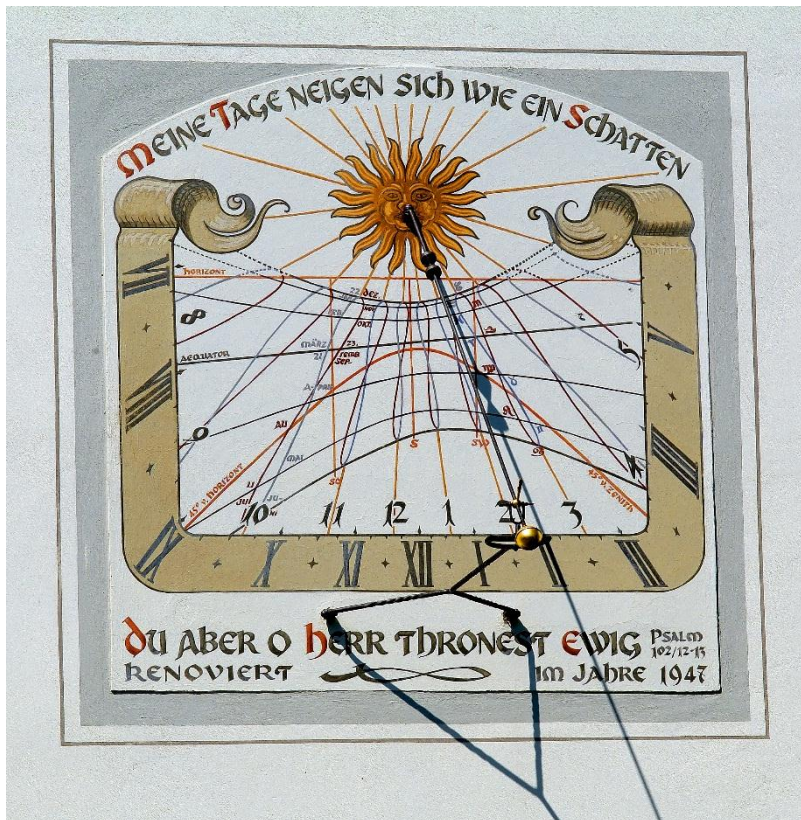


Privathaus, Garage

Wand-SU; Zifferblatt: vertikal,
eben; Azimut: ca.S; Zählung:
VIII-XII-IV; Skalen: nur Ziffern,
1/1 h; Schattenwerfer: Stab;
Metallarbeit; Entstehung: 2.
Hälfte 20. Jh.; Zustand: gut;
Anmerkung: Ziffern im
Uhrzeigersinn
(DGC 2098)



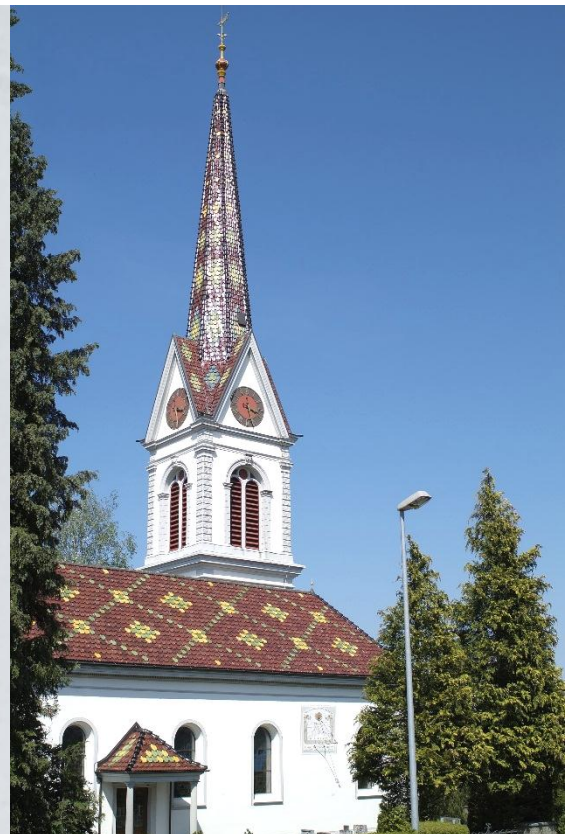
8565 Hugelshofen



Kirche, Langhaus, Fassade

Wand-SU: Zifferblatt: vertikal, eben, 200 x 130; Azimut: SSW; Zeit: WOZ, WOZ(-15°), MEZ; Zählung: VII-XII-V, 8-12-5; Skalen: Ziffernband, 1/2h, 1/4h; Zeitgleichungs-schleifen zu allen Stunden; Datumslinien: Tierkreis; Info: Sonnenazimut (SW, S, SO), Sonnenhöhe (45°), Horizontlinie; Schattenwerfer: Polstab gestützt, Doppelkegel zur Punktanzeige; Malerei: Sonne mit Gesicht und Strahlenkranz; Werkstoff: Putz; Entstehung: 1835, Restaurationen: 1947 und ca. 1985 von Urs Bürki, Maler-Restaurator, Märstetten. (Neuberechnung von Alb. Haag, Hugelshofen), ca. 1985 restauriert von Urs Bürki, Maler - Restaurator, Märstetten; künstlerisch und gnomonisch interessant; Inschrift: MEINE TAGE NEIGEN SICH WIE EIN SCHATTEN / DU ABER O HERR THRONEST EWIG / PSALM 102/12-13/ RENOVIERT IM JAHRE 1947. (DGC 2711)

47°36' -9°07'



8575 Bürglen



Bei der Post

SU auf Naturstein (Findling);
 Zifferblatt: Breite 150, Höhe 200;
 Zeit: WOZ(-15°); Zählung: 8-12-18;
 Skalen: Strahlen, 1/1 h;
 Schattenwerfer: Polstabgestützt;
 Erbauer: Hotz, Steinmetz;
 Anmerkung: Weltstädte, z.B. Delhi, Teheran, Bagdad, Moskau, Athen, Lissabon, Reykjavik, Rio de Janeiro, Buenosaires, sowie Bürglen sind dort eingraviert, wo die Sonne den Wahren Mittag dieser Orte anzeigt. Künstlerische Ausführung: Stern an der Stabspitze, Hufeisen am Stabende (fehlte im Juni 97), Entstehung: 1978; Anmerkung: Steintransport durch das Militär (GT KP C Rgt 4). (DGC 10044)

47°33' -9°09'



8575 Bürglen



Schloss Fassade

Wand-SU; Zifferblatt: vertikal, eben, 150 x 160; Azimut: S; Zeit: WOZ; Zählung: VII-XII-V; Skalen: Band, Halb-stundenpunkte; Schattenwerfer: Polstab; Malerei: Sonne im Zentrum; Werkstoff: Putz; Entstehung: vermutlich 1889; Stil: Renaissance; Zustand: gut (DGC 2813)

47°33' -9°09'



8575 Bürglen



Schloss Bürglen

3.5 km südöstlich von Weinfelden
Das älteste in Bürglen residierende Geschlecht ist jenes der Freiherren von Bürglen, welches erstmals in einer Urkunde des Jahres 1176 erwähnt wird. Nachdem das hie-sige Adelsgeschlecht 1408 ausgestorben war, wechselte das Schloss mehrmals seine Besitzer; unter diesen finden sich so berühmte Familien wie jene der Herren von Sax oder von Klingenberg.

1579 geht das Schloss an das Kloster St. Gallen, 1809 durch Verkauf an Johann Caspar Hildenbrand von Metzingen im Württembergischen.

1874 geht der Sitz an die Schulgemeinde Bürglen, die im Schloss die heute noch dort befindliche Schule einrichtete. Eine grössere Erneuerung erfuhr das Schloss in den Jahren 1949 bis 1951.

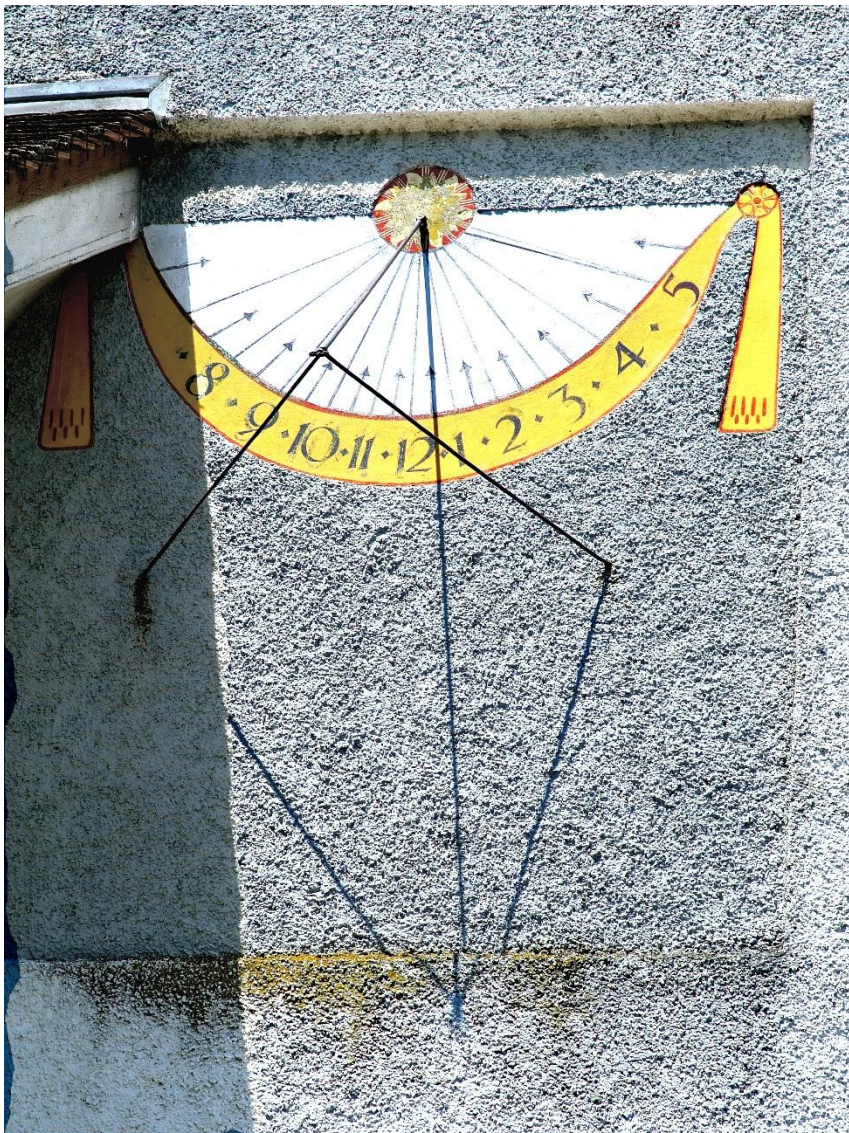
Zum Schloss gehörte auch die südlich der Anlage freistehende Schlosskapelle und die Ortskirche, welche heute, stark modernisiert, als reformiertes Gotteshaus von Bürglen dient.



8575 Wertbühl



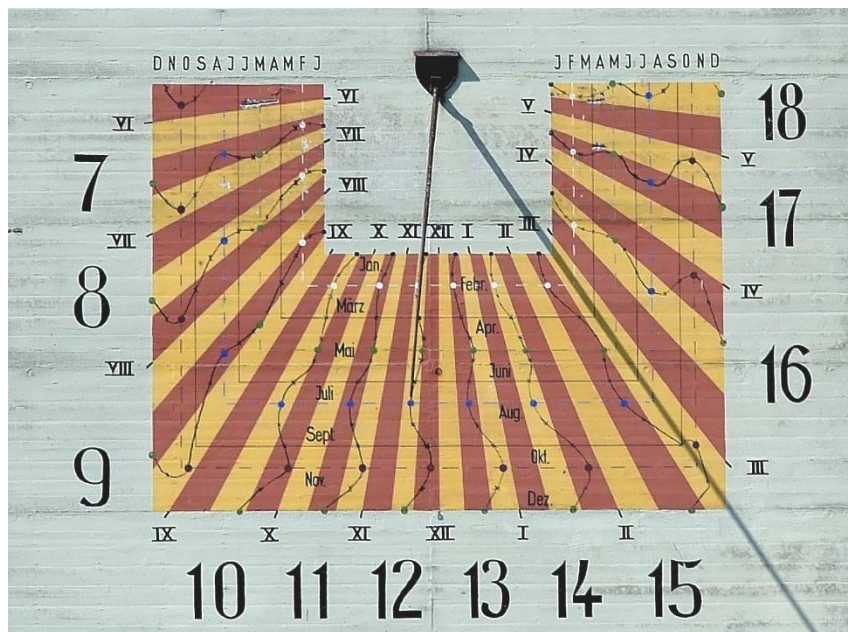
47°32' -9°08'



Katholische Kirche, Turm

Wand-SU; Zifferblatt:
vertikal, eben, 220 x 100;
Azimut: ca. S; Zeit: WOZ;
Zählung: 7-12-5; Skalen:
Ziffernband, Strahlen-
Pfeile, 1/2h;
Schattenwerfer: Polstab
gestützt; Malerei: Sonne;
Werkstoff: Putz;
Entstehung: neuzeitlich;
Zustand: gut.
(DGC 7464)

8584 Leimbach



47°34' -9°11'

Futtermühle Eugen Strähle AG, Geisswiesen

südlich des Dorfes, Strasse
Sulgen-Leimbach, Siloturm;
Wand-SU; Zifferblatt:
vertikal, eben, 400 x 300;
Azimut: S; Zeit: WOZ, MEZ;
Zählung: VI-XII-V; 7-12-18;
Skalen: Strahlen, 1/3h;
Zeitgleichung: gestreckte
Schleifen an allen Stunden;
Schattenwerfer: Polstab;
Malerei: rot-gelbe Strahlen,
darüber Heptagramm
(siebenzackiger Stern);
Werkstoff: Putz;
Entstehung: 20. Jh.;
Ausführung: Dr. W. Brunner;
Anmerkung: der Siloturm
steht neben einem noch
höheren Gebäude.
(DGC 3511)



8586 Erlen



47°33' -9°14'



Oskar Fehr, Garten, Hauptstrasse 61

Ring-SU, offen; Zifferblatt:
erdachspannell, zylindrisch,
Durchmesser 90; Zeit: WOZ,
WOZ(-15°), 12h MEZ; Zäh-
lung: VI-XII-V, 6-12-6; Skalen:
Zifferband, Striche, WOZ:
1/1h, WOZ(-15°):1/2h;
Zeitgleichung: Mittagsuhr;
Schattenwerfer. Polstab,
Lochscheibe; Inschrift:
Nescitis qua hora, veniet
Dominus; wörtlich: Ihr wisst
nicht, zu welcher Stunde der
Herr kommen wird; Sinn: Gott
(als Erlöser) kann jederzeit
kommen. Werkstoff: Metall;
Entstehung: ca. 1975;
Ausführung durch Amokf
Rosset-Fehr, Auwiesen /
Erlen.
(DGC 2102)



8586 Erlen



Sekundarschulhaus, Fassade

47°33' -9°14'

Wand-SU; Zifferblatt: vertikal, eben, 230 x 190; Azimut: SO; Zeit: MEZ; Zählung: VI-XII-V; Skalen: Ziffernrahmen, Schleifen, 1/ih; Zeitgleichung: Schleifen zu allen Stunden; Info: Horizontlinie; Datumslinien: Tierkreis; Schattenwerfer: Lochscheibe; Steinarbeit: Sonne; Werkstoff: Steinmosaik; Konstrukteur: Albert Haag, Hugelshofen, praktische Ausführung: Werner Eberli, Gottlieben; Baujahr: 1961; Anmerkung: Tierkreis: Wassermann und Schütze nur noch schlecht aufzufinden, gut ablesbar sind nur die Sonnenwendlinien und die Tagundnachtgleiche. Auch die Horizontlinie dürfte besser hervortreten. (DGC 10046)



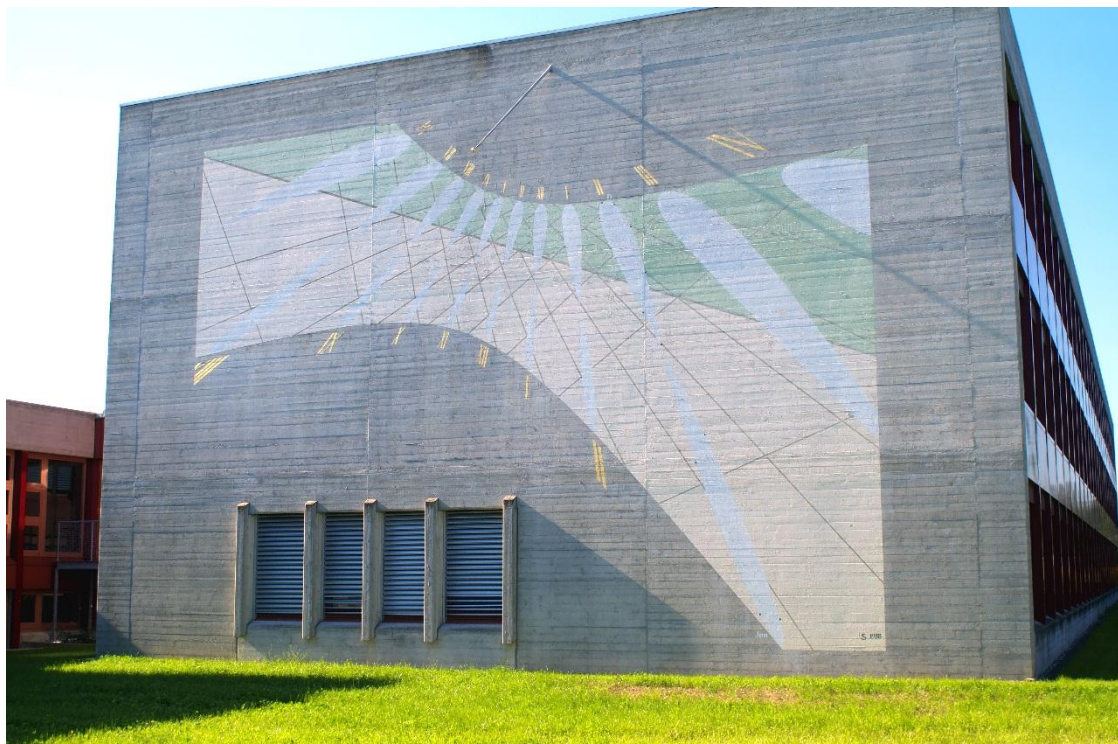
8590 Romanshorn



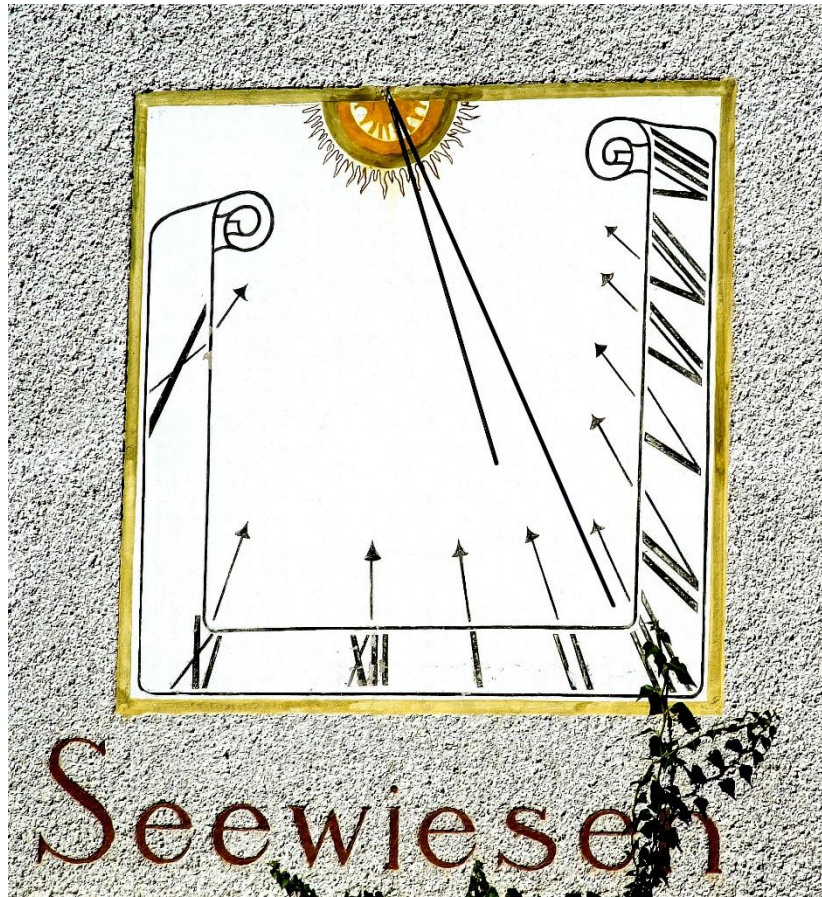
47°34' -0°22'

Kantonsschule, Fassade

Wand-SU; Zifferblatt: vertikal, eben, 1000 x 900; Azimut: -24.5°; Zeit: MEZ, MESZ, babylonisch, italienisch; Zählung: VI-XII-IV, VIII-I-11; Skalen: Schleifen, Geraden, 1/1 h; Zeitgleichung: Schleifen bei allen Stunden; Datumslinien: Sonnenwenden, Tagundnachtgleiche; Schattenwerfer: Polstab, Kugel, $g = 150$ cm; Malerei: Werkstoff: Beton; Entstehung: 1988; Ausführung: H. Schilt und Pilgeri; Stil: geometrisch; künstlerisch und gnomonisch interessant; Anmerkung: Ziffern und Stabkugel vergoldet (DGC 2871)



8590 Romanshorn



Holzenstein, Seeweg 10

Haus Seewiesen,
Dr. Stanley und Rita
Hubbard
Wand-SU; Zifferblatt:
vertikal, eben, ca.
120 x 110; Azimut:
ca. +30°; Zeit: WOZ;
Zählung: X - XII -
VIII; Skalen:
Ziffernband, 1/1 h,
Pfeile zu den Ziffern;
Schattenwerfer:
Polstab, der zu steil
und um ca. 15° von
der Meridianrichtung
gegen Westen steht;
Malerei: Sonne im
Zentrum; Schrift
unter dem Zifferblatt:
"Seewiesen";
Werkstoff: Putz;
Entstehung: 1926.
(DGC 10926)

47°35' -9°23'



8590 Romanshorn



47°35' -9°23'

Spitz - Romanshorn, Amriswilerstr. 88

am Haus der Familie Guarra & Schweizer, Bauunternehmung Wand-SU; Zifferblatt: vertikal, eben, ca. 150 x 104. Die Sonnenuhr besteht aus einem Zifferblatt mit 7 Strichen anstelle von Ziffern, sowie einem Schattenstab. Die Relieffigur stellt den Tagesablauf eines Maurers dar. Die Figuren sind vom Künstler Ludwig Demamneis (MW « und Grafiker), Romanshorn mit Mörtel aufgetragen worden. Ausführung durch L. Demamnels. Das Ganze wurde vor etwa 20 Jahren gemacht, d.h. ca. 1978. Besitzer ist die Familie Guema. (DGC 10927)



8592 Uttwil



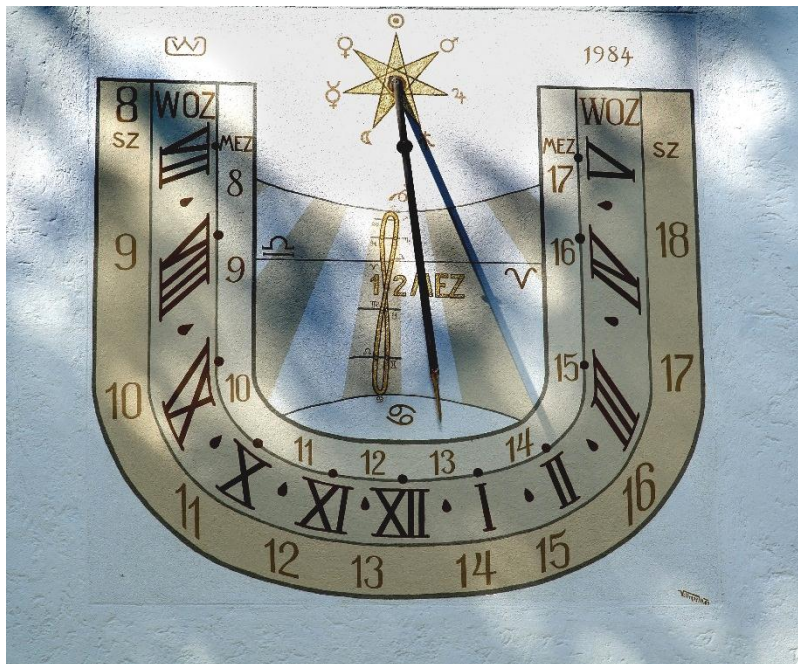
47°35' -9°21'



Kirchweg 2, Garten

Ring-SU, offen; Zifferblatt: erdachsparell, zylindrisch, Durchmesser: 45cm; Zeit: WOZ, 12h MOZ; Zählung: VI-XII-VI; Skalen: Ziffern, 1/1h; Zeitgleichung: Mittagsuhr (MOZ); Schattenwerfer: Polstab mit Loch; Metallkonstruktion; künstlerische Gestaltung: 12 Tierkreiszeichen aus Metall, befestigt auf der Oberseite des Ringes, dessen Ebene senkrecht zur Zifferblattebene steht; Entstehung: 1978; Ausführung durch Felix Opprecht, Zizers; Anmerkung: SU steht auf Backsteinsockel, sie weicht von der Meridianebene um ca. 10° gegen Westen ab (Jan. 1998), was später korrigiert werden soll. (DGC 10064)

8592 Uttwil



47°35' -9°21'



Reformierte Kirche im Zentrum, Romanshorne Strasse, Fassade

Wand-SU; Zifferblatt: vertikal, eben, 150 x 140; Azimut: S; Zeit: WOZ, WOZ(-15°), WOZ(-15°) +1 h, MEZ 12; Zählung: VII-XII-V, 8-12-17 und 8-13-18; Skalen: drei Bänder, Mittagsuhr, 1/2h (Mittelband); Zeitgleichung: Schleife bei 12 Uhr; Datumslinien: Sonnenwendlinien, Tagundnachtgleiche, alle Tierkreislinien am Mittag; Schattenwerfer: Polstab, Knopf (= Schattenwerfer auf Tierkreis und Mittagsuhr); Malerei: Wochentagsheptagramm; Werkstoff: Putz; Entstehung: 1984; Konstrukteur: Dr. W. Brunner; Ausführender: W. Vollmer; Stil: geometrisch; Zustand: gut; gnomonisch interessant; Anmerkung: darüber Signatur des Malers (?); Inschrift: 1984 (DGC 3868)

8594 Güttingen



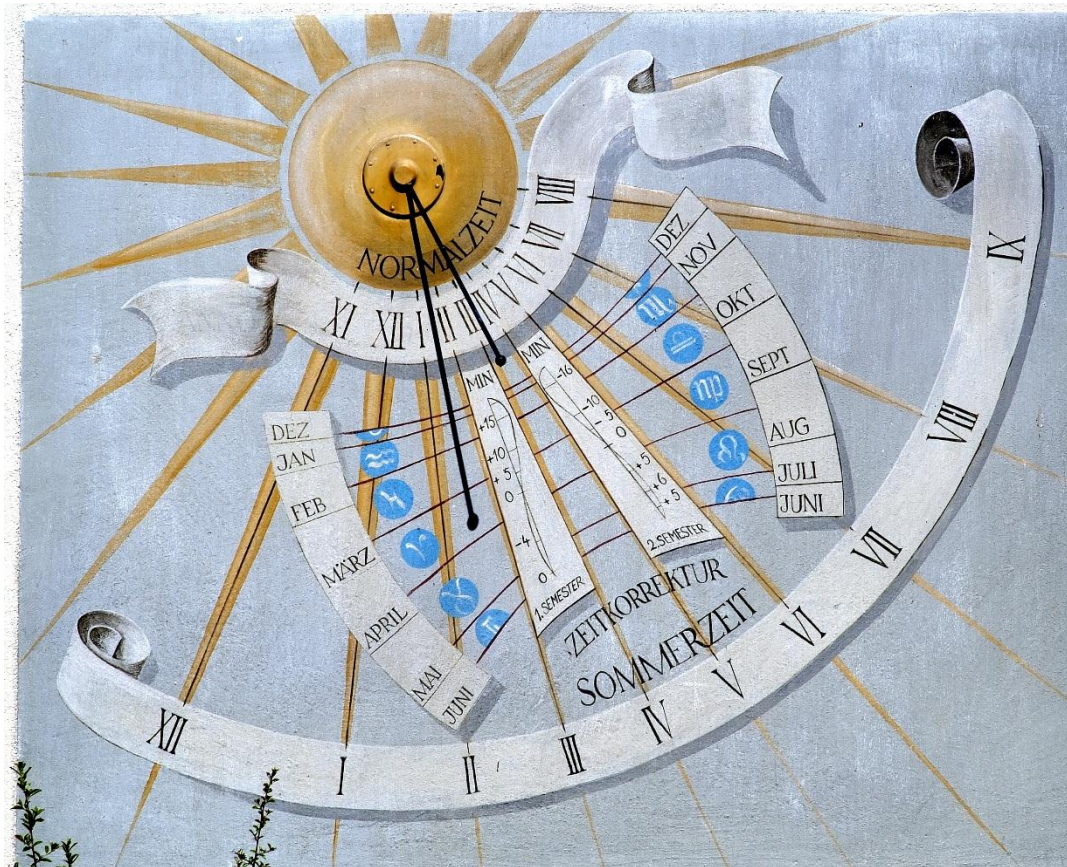
Kirche, Fassade

Wand-SU; Zifferblatt: vertikal, eben, 240 x 250; Azimut: +10°, Zeit: WOZ;
 Zählung: VIII-XII-1111; Skalen: Strahlen,
 Ziffern-Rahmen, 1/1h; Datumslinien:
 Sonnenwenden, Tagundnachtgleiche;
 Schattenwerfer: Polstab; Malerei:
 Sternbilder: Grosser Wagen,
 Cassiopeia; Werkstoff: Putz;
 Entstehung: vermutlich im 20.Jh.; Stil:
 geometrisch; Zustand: gut.
 DGC 7451)

47°36' -9°17'



8597 Landschlacht



47°38' -9°15'

"Fischerhus,,

am Seeweg 17, Standort: iebelseite;
Wand-SU; Zifferblatt: eben, vertikal,
200 x 160; Azimut: SW; Zeit: WOZ(-
15°), WOZ(-15°)+1 h; Zählung: XI-
XII-VIII und XII-IX, röm.; Skalen:
Strahlen, 2 Ziffernbänder, 1/1 h;
Zeitgleichung: 2 Halbschleifen, als
Diagramm; Datulinien: Tierkreis;
Schattenwerfer: Polstab mit Kugel
am Ende; Malerei: Motiv Sonne mit
Strahlen als Stundenstrahlen;
Inscript: Zeitdifferenz zu wahrer
Sonnenzeit: Minus 23 Minuten
(Normalzeit 12 Uhr - wahre
Sonnenzeit 11'37 Uhr) (Die Inscript
steht auf der Kupferplatte);
Werkstoff: Mauerputz; Entstehung:
ca. 1970; Konstruktion: M.
Baumann, Diepoldsau SG;
Hersteller: J. Rademann, Kronbühl
SG und G. Stal, St. Gallen; Stil: neu-
zeitlich; Zustand gut; Anmerkung:
Erläuterungstafel aus Kupfer
befindet sich unter der Sonnenuhr
(auf der gleichen Wand). Besitzer:
Dr. oec. Jörg Schmid; Berichtsda-
tum: Juli 1994.



(DGC 2710)

9315 Neukirch (Egnach)



47°32' -9°22'



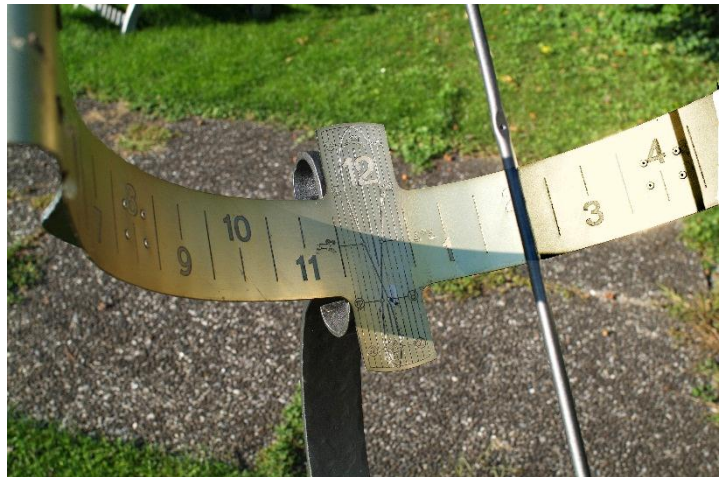
Evangelische Kirche, Fassade

Wand-SU; Zifferblatt: vertikal, eben, 200 x 250; Azimut: SSW; Zeit: unbestimmt (Ziffer 12 ca. 20 Min. östlich der Mittagslinie); Zählung: 8-12-6; Skalen: Ziffernkreis, Striche, 1/4h; Datumslinien: 17 (etwa alle 10 Tage), ungenau; Schattenwerfer: Polstab gestützt, mit Knopf; Malerei: Sonne als Zentrum; Inschrift: Alles hat seine Zeit, Ao Do. MDCCXXVII; Werkstoff: Putz; Entstehung: 1727; Restauration: ca. 1900; Zustand: gut; Anmerkung: Tierkreiszeichen im Datumslinienbereich; Erbauer der SU: Hans Georg Züllig-Stacher von Egnach; Restaurator: B. Bliggenstorfer. (DGC 2853)

9326 Horn



47°30' -9°28'



Seestrasse 14a, P. Raduner-Graf, Garten

Ring-SU, offen; Zifferblatt: erdachsparell, zylindrisch; Zeit: WOZ(-15°)+1 h; Zählung: 6.5-12-5.5; Skalen: Strahlen, Band 1/2h; Zeitgleichung: Schleife bei 12; Schattenwerfer: Polstab, Loch im Stab für die Mittagsuhr; künstlerische Ausführung: 12 Tierkreiszeichen; zus. Info: SU auf Steinsockel fest montiert, Polstab nicht gestützt, Ringdurchmesser ca. 46 cm; Entstehung: zwischen 1947 und 1950; Erhaltung: mittel. (DGC 10052)

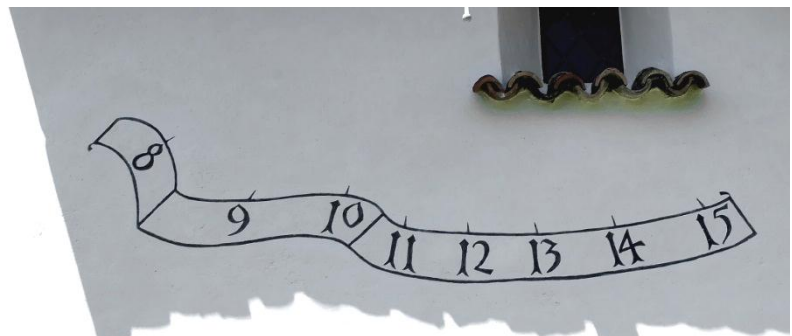


9502 Braunau



Michaelskapelle

im Süden des Dorfes,
Fassade; Wand-SU;
Zifferblatt: vertikal,
eben, Breite: 240,
Höhe der Ziffern: 14;
Azimut: SSO; Zeit:
WOZ; Zählung: 8-12-
15; Skalen: Band 1/1h;
Schattenwerfer.
Polstab, nicht genau in
der Meridianebene;
Werkstoff: Putz;
Zustand: gut; Baujahr
der Kapelle erstmals
erwähnt im 13./14. Jh.
(älteste Teile).
Restauration 1966
(DGC 6006)



47°30' -9°04'

9506 Lommis



Katholische Kirche St. Jakob, Turm (1498)

47°31' -9°00'

Wand-SU; Zifferblatt: vertikal, eben, 290 x 230; Azimut: -20°; Zeit: WOZ; Zählung: V-XII-V, 5-12-5; Skalen: römische Ziffern im Rahmen, arabische im Kreisring, Halbstundenpunkte bei römischen Ziffern; Schattenwerfer: Polstab gestützt; Malerei: Sonne im Zentrum; Werkstoff: Putz; Entstehung: neuzeitlich, restauriert: 1983/84; Zustand: gut.

Anmerkung: Der Turm wurde 1941 teilweise renoviert. Man brachte aber die alte SU leider nicht mehr an.

(DGC 7454)



9507 Stettfurt – Schloss Sonnenberg



47°32' -8°58'

Schloss Sonnenberg

zwischen Frauenfeld und Wil / SG
Das Geschlecht der Sonnenberg, das dem Schloss den Namen gab, wird urkundlich 1242 erstmals erwähnt. Durch Erbschaft gelangte das Schloss im Laufe der Jahrhunderte in verschiedene Hände. 1595 unter Jost Zollikofer brannte es durch Blitzschlag nieder, nachdem es schon vorher in verschiedenen Händeln gebrandschatzt worden ist. Jost Zollikofer verkaufte es an Konrad von Beroldingen, Seelisberg. Dessen Erben schliesslich hatten kein Interesse an der Herrschaft Sonnenberg in der Landvogtei Thurgau und suchten ihrerseits wieder einen Käufer. Nach vielem hin und her kam ein Verkauf an das Kloster Einsiedeln zustande, das die Herrschaft am 11. September 1678 antrat. Heute ist das Schloss mit dem Gutsbetrieb eine Statthalterei des Klosters Einsiedeln. Im Schloss können der barocke Rittersaal, die Schlosskapelle und die Bibliothek besichtigt werden.



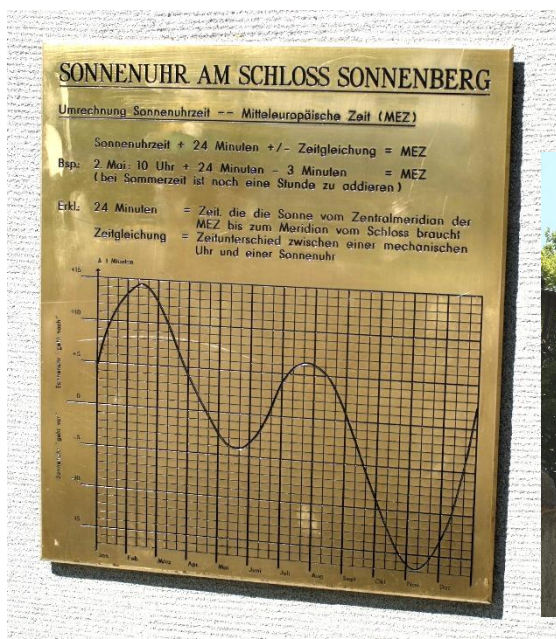
9507 Stettfurt – Schloss Sonnenberg



Schloss Sonnenberg

(1595, Besitzer. Kloster Einsiedeln)

Wand-SU; Zifferblatt: vertikal, eben, 330 x 280; Azimut: +13°; Zeit: WOZ; Zählung: VII-XII-VI; Skalen: Zifferrahmen, Strahlen 1/1h; Schattenwerfer. Polstab gestützt; Malerei: Sonne Im Zentrum, Ornamente; Werkstoff: Putz; Entstehung: Totalrenovation 1994 und vermutliche Restauration der vermutlich ersten an dieser Stelle gemalten SU. (Mit der vorhergehenden SU, die verwittert war, und von der erst 1997 eine Foto zum Vorschein kam, konnten Überreste von drei SU ausfindig gemacht werden). Ausführung: F. Zurbuchen, Konstruktion und R. Störchli, Maler- und Maurerarbeit; Anmerkung: Zeitgleichungskurve mit Anleitung zur Umrechnung in die gesetzliche Zeit am Hauptportal unter der SU. (DGC 2865)



47°32' -8°58'



9508 Weingarten - Kalthäusern



47°32' -9°59'

Kalthäusern, Hauptstrasse, Einfamilienhaus

Fassade; Wand-SU; Zifferblatt: vertikal, eben, 140 x 80; Azimut: SO; Zeit: WOZ(-15°); Zählung: 8-12-5; Skalen: Strahlen, Ziffernband 1/1h; Zeitgleichung: Datumslinien: Wintersonnenwende, Tagundnachtgleiche, Sommersonnenwende; Schattenwerfer. Polstab gestützt, Verdickung am Stab für die Datumslinien und Mittagsuhr, Inschrift: CARPE DIEM; wörtlich: Pflücke den Tag; Sinn: Nütze Deine Zeit! Werkstoff: Putz; Entstehung: 1949; Konstrukteur: Steinbrüchel, Zürich; Zustand: gut; Besitzer. Ernst Reinhart. (DGC 10065)

9514 Wuppenau



Untere Mörenau, Wohnhaus, Giebelseite

47°29' -9°06'

Wand-SU; Zifferblatt: vertikal, eben 200 x 150; Azimut: SO; 7.tihrwtg: IV XII-VII; Skalen: Ziffernband, 1/2h; Schattenwerfer: Stab; Malerei: Sonne, Hahn, Sterne; Wärbstoff: Putz; Entstehung: 20.Jh.; keine Konstruktion, es handelt sich hier mehr um ein SU-Bild und weniger um eine gut funktionierende SU.
(DGC 4391)



9542 Münchwilen



Werkstrasse 9, Fabrikgebäude von W. Bosshart, Türmchen, Fassade

Wand-SU; vertikal, eben,
120 x 140; Azimut: -30°;
Zeit: WOZ; Zählung: IX-XII-
IV; Skalen: Ziffernband;
Schattenwerfer: Polstab;
Malerei: Sonne; Sinnspruch:
Mach es / wie die ... zähl die
heiter'n Stunden nur;
Erhaltung: sehr gut;
Entstehung: 20. Jh.;
Anmerkung: der Erbauer hat
keinen Wert darauf gelegt,
eine präzise SU zu
konstruieren; wichtig war für
ihn -- wie er mir sagte -- der
Sinnspruch. So weicht z.B.
der Stab von der
Meridianebene um ca. 45°
im Gegenuhrzeigersinn ab.
(DGC 10061)

47°29' -9°00'



9543 St. Margareten

Schulhaus, Weinfelderstrasse

Wand-SU; Zifferblatt: vertikal, eben, 220 x 250; Azimut: +30°; Zeit: WOZ(-15°);
Zählung: 9 - 12 - S; Skalen: Band 1/1h;
Schattenwerfer. Polststab; Malerei:
Hahn, zwei Hennen, Ähren, Sonne im
Zentrum; Inschrift: EINE VON DIESEN -
WIRD DEINE SEIN; Werkstoff: Putz;
Entstehung: zwischen 1950 und 1960;
Ausführung: Huber (Maler); Zustand:
gut.
(DGC 10063)



47°29' -9°00'

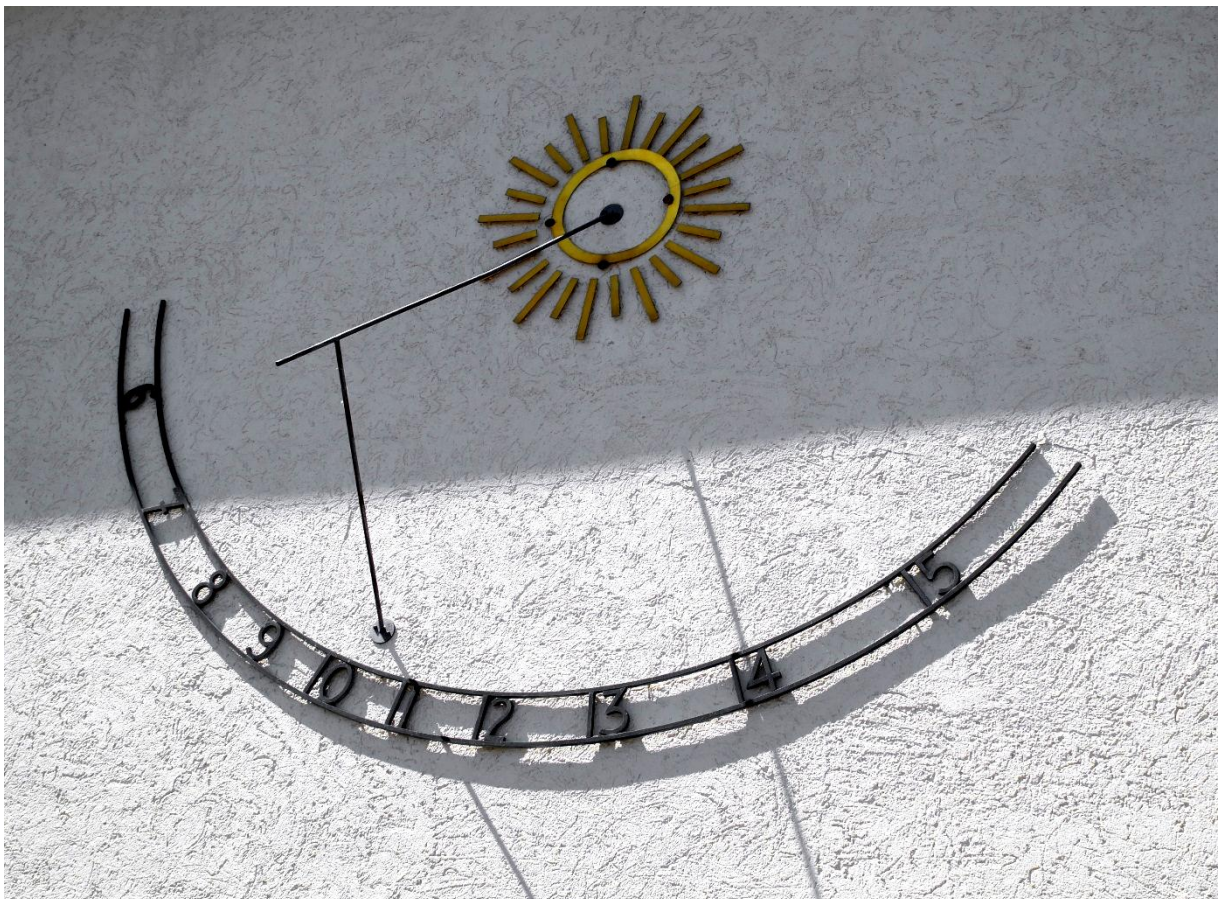
9555 Tobel



Unteres Schulhaus, Fassade

Wand-SU; Zifferblatt: vertikal, eben, 240 x 200; Azimut: SO; Zeit: WOZ(-15°); Zählung: 8-12-15;
Skalen: Band, 1/1 h; Schattenwerfer. Polstab gestützt; Sonne im Zentrum; Werkstoff: Schmiedeeisen;
Entstehung: 20. Jh.; ungenaue Konstruktion.
(DGC 7487)

47°31' -9°02'



9556 Affeltrangen



Primarschulhaus, Fassade

Wand-SU; Zifferblatt: vertikal, eben, 300 x 150; Azimut: S; Zeit: WOZ(-15°); Zählung: VII-XII-VI; Skalen: Ziffernband, 1/1h; Schattenwerfer: Polstab; Malerei: Sonne im Zentrum; Werkstoff: Putz; Entstehung: 1955; Restauration: 1993; Hersteller: Ricklin (Maler), Konstrukteur: ? (DGC 10041)

47°32' -9°02'

